

Deutsche Philologie

FREUDE und TRAURIGKEIT  
im Sprachvergleich Deutsch / Russisch

Hausarbeit  
zur Erlangung des Magistergrades  
der  
Philosophischen Fakultät  
zu Münster, Westfalen

vorgelegt von  
Alexander Neyburg  
aus Orenburg (Russische Föderation)

2004

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	1
I. Theoretischer Teil	
2. Forschungsüberblick und theoretische Grundlegung nach Weigand .....	2
2.1. Der Begriff der Bedeutung .....	3
2.1.1. Systemlinguistische Modelle .....	3
2.1.2. Pragmatische Modelle .....	6
2.2. Lexikalische Einheit in der Phraseologie .....	8
2.3. Das Modell der Universalen Struktur .....	13
II. Empirischer Teil	
3. Methodologische Bemerkungen .....	18
3.1. Abgrenzung der Prädikationsfelder .....	19
3.2. Clustering .....	20
3.3. Lexikalische Analyse .....	21
4. Lexikalische Analyse der Prädikationsfelder FREUDE und TRAURIGKEIT .....	23
4.1. Clustering .....	23
4.2. Struktur der Prädikationsfelder .....	26
4.3. Lexikalische Analyse .....	27
4.3.1. Feldpositionen .....	27
4.3.2. Verwendungsweisen einer Phrase .....	30
4.3.3. Synopse Deutsch / Russisch .....	32
5. Anwendungsbeispiel Phrasenbuch.de .....	64
5.1. Universale Struktur .....	65
5.2. Index der Wörter .....	66
6. Fazit und Ausblick .....	66
7. Literaturverzeichnis .....	69

## 1. Einleitung

Die heutige Situation in der einsprachigen sowie kontrastiven Lexikographie entspricht längst nicht mehr dem Entwicklungsniveau einschlägiger moderner linguistischer Abhandlungen. Der Wortschatz wird in einem Großteil der Wörterbücher als ein für sich existierender und isoliert zu beschreibender linguistischer Bereich präsentiert, dessen Verbindung mit dem Sprachgebrauch äußerst unsystematisch durch wenige Beispiele und Idiome angedeutet wird. Ein neues zeitgemäßes lexikographisches Konzept sollte dagegen auf einer lexikologischen Theorie beruhen, die den Sprachgebrauch in die Beschreibung mit einbezieht und als Ausgangspunkt nimmt. Dabei stellt sich aufs Neue nicht nur die Frage nach der Strukturierung des lexikalischen Materials, sondern auch nach der lexikalischen Einheit des Lexikons sowie der Art ihrer semantischen Repräsentation.

In der vorliegenden Arbeit sollen diese Fragestellungen anwendungsorientiert behandelt werden. Das Hauptanliegen der Arbeit ist, eine annäherungsweise anwendungsreife Repräsentation der lexikalischen Bereiche FREUDE und TRAUERIGKEIT fürs Deutsche und Russische im kontrastiven Vergleich anhand des Modells der Universalen Struktur von Weigand (1998) zu entwickeln. Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen empirischen Teil. Im theoretischen Teil werden folgende Fragen zur Diskussion gestellt und kurz behandelt:

- Was ist die Bedeutung eines sprachlichen Ausdruckes?
- Wie kann die Bedeutung repräsentiert werden?
- Was ist die Einheit der lexikalischen Sprachbeschreibung?
- Wie ist der lexikalische Ausdruck mit seiner Bedeutung verbunden?
- Wie ist die Lexik zu strukturieren?

Einigen ausgewählten traditionellen systemlinguistischen Theorien der Wortsemantik und der Phraseologie sollen dabei neue gebrauchstheoretische Ansätze gegenübergestellt werden. Das Modell der Universalen Struktur von Weigand soll im Hinblick auf seine Anwendung bei der angestrebten lexikalischen Analyse etwas ausführlicher behandelt werden.

Der empirische Teil beschäftigt sich mit der kontrastiven lexikalischen Untersuchung der Bereiche FREUDE und TRAUERIGKEIT. Im Abschnitt 3. wird zuerst anhand des Modells der Universalen Struktur eine methodologische Ba-

sis für die weitere Untersuchung gelegt. Dabei soll neben der allgemeinen Vorgehensweise auch die Abgrenzung der zu untersuchenden Bereiche von den Bereichen anderer Emotionen geklärt werden. Im Abschnitt 4. wird auf der zugrunde gelegten theoretischen und methodologischen Basis die eigentliche lexikalische Analyse durchgeführt. Die Ergebnisse werden anschließend präsentiert.

Im Abschnitt 5. wird ein Versuch beschrieben, die Ergebnisse der Analyse in einer praktischen Anwendung umzusetzen.

Die Arbeit schließt mit einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse und einem Ausblick für die zukünftige Forschung.

Im Anhang werden die verwendete Literatur und andere Quellen verzeichnet.

## **I. Theoretischer Teil**

### **2. Forschungsüberblick und theoretische Grundlegung nach Weigand**

Eine der zentralen Fragen für die Semantik ist, wie Bedeutung und sprachliche Ausdrücke miteinander verbunden sind. Diese Fragestellung setzt notwendigerweise eine Klärung der Begriffe *Bedeutung* und *lexikalische Einheit* voraus. Generell kann man alle linguistische Ansätze, die sich mit lexikalischen Semantik beschäftigen, in zwei großen Gruppen teilen.

Die Ansätze der ersten Gruppe – und dazu gehören vor allem die Richtungen und Schulen der strukturellen Linguistik – bemühen sich ausschließlich um die Beschreibung und Erklärung des Sprachsystems und abstrahieren dabei vom Sprachgebrauch, den Bedingungen der menschlichen Kommunikation sowie von den Menschen selbst, die die Sprache in ihrer Kommunikation zur Erreichung bestimmter Zwecke einsetzen. Das Sprachsystem wird durch diese von de Saussure eingeführte Abstraktion (1999: 17f.) völlig isoliert vom Sprachgebrauch als ein in sich geschlossener einheitlicher Gegenstand betrachtet.

Die zweite Gruppe der linguistischen Ansätze, zu der die pragmatischen Schulen zählen, ist dadurch charakterisiert, dass ihr Forschungsgegenstand Sprache im Gebrauch ist und somit die ganze damit verbundene Komplexität mit einschließt: Sprache ist ein Instrument des sprachlichen Handelns, zu dem demzufolge Zwecke und Mittel gehören. Die Zuordnung von Zwecken und Mitteln ist der Forschungsgegenstand der pragmatischen Grammatik, wobei die Semantik ein integrierter, nicht zu isolierender Teil dieser Grammatik ist.

Systemlinguistische Ansätze wie Merkmalssemantik gehen von einem Zeichenbegriff aus. Als lexikalische Einheit, die die Bedeutung eines Satzes konstituiert, wird dementsprechend das Wort als Träger des sprachlichen Zeichens angesehen. Die Wortsemantik wird somit zu einer isolierten Unterdisziplin der strukturellen Linguistik und befasst sich mit der Zuordnung von Ausdruck und Inhalt eines sprachlichen Zeichens sowie mit der Struktur der Inhaltsebene.

Kollokationen und Idiome werden aus der semantischen Beschreibung ausgegrenzt und in den Bereich der Phraseologie verwiesen, da ihre Bedeutung nicht oder nur bedingt aus den Bedeutungen ihrer Komponenten abgeleitet werden könne.

Für die strukturelle Satzsemantik ergibt sich die Bedeutung eines komplexen Ausdrucks aus der Bedeutung der Teile und der Art der syntaktischen Beziehung zwischen ihnen <sup>1</sup>. Die Satzbedeutung wird als eine Summe der Bedeutungen einzelner Wörter und der Bedeutungen von Idiomen und Kollokationen, die den Satz konstituieren, angesehen.

$$(Fig.1) \quad S=(B_{W_1}, B_{W_2}, \dots, B_{K_1}, B_{K_2}, \dots, B_{I_1}, B_{I_2}, \dots)$$

$B_W$  = Bedeutung eines Wortes;  $B_K$  = Bedeutung einer Kollokation

Somit werden lexikalische Einheiten in zwei unterschiedlichen Subdisziplinen der strukturellen Linguistik behandelt: Strukturelle Wortsemantik beschäftigt sich mit Wörtern, während Kollokationen und Idiome Gegenstand der Phraseologie sind.

## **2.1. Der Begriff der Bedeutung**

### **2.1.1. Systemlinguistische Modelle**

Die Grundannahme der strukturellen Semantik, auch Komponenten- oder Merkmalssemantik genannt, geht auf de Saussure zurück und besteht darin, dass die sprachliche Bedeutung ein inhärenter, autonomer und fester Bestandteil des sprachlichen Zeichens ist. Dessen einzelsprachliche Bedeutung auf der Ebene des Sprachsystems zu erforschen ist das prioritäre Ziel der strukturellen Semantik. Die Bedeutung wird als ein mentales Bild eines Gegenstandes der Realität aufgefasst, das aufgrund einer Konvention fest an die Ausdrucksseite des sprachlichen Zeichens gebunden ist. Das sprachliche Zeichen kann, so die

---

<sup>1</sup> In der Literatur zu der strukturellen Semantik ist dieses Prinzip als Kompositionalität- oder Frege-Prinzip bekannt.

Annahme, durch die deduktive Analyse in atomare Grundbausteine<sup>1</sup> zerlegt werden – und das sowohl auf der Ebene des Ausdrucks<sup>2</sup> als auch auf der Ebene des Inhalts<sup>3</sup>. Durch die Bildung von minimalen Oppositionen werden Seme oder distinktive Merkmale gewonnen. Seme definieren die Beziehung der Zeichen zueinander und bringen in das System der sprachlichen Zeichen eine interne Struktur. In den zahlreichen Analysen wie etwa von Greimas, Katz/Fodor, Pottier u.a., wurde angenommen, dass diese atomaren bedeutungstragenden Einheiten ein endliches und universal gültiges Inventar bilden<sup>4</sup>, und dass es die Aufgabe der Semantik sei, dieses Inventar zu beschreiben<sup>5</sup>.

So bestimmte Pottier (1978:68) die Bedeutung von *Stuhl* als ein Bündel von folgenden Semen: ‚zum Sitzen, auf Beinen, für eine Person, mit Lehne‘. Die meisten Bereiche wie z.B. Farbbezeichnungen lassen sich dennoch kaum merkmalssemantisch analysieren oder die Analyse bringt ziemlich sinnlose Ergebnisse wie im Bereich der Obst- / Früchtebezeichnungen hervor: ‚Apfel‘=[+APFLIG]. Auch deiktische Ausdrücke lassen sich durch Merkmale beschreiben, z.B. ‚du‘=[Personalpronomen, 2.Person, Nominativ, Sg.]. Und dennoch ist diese Beschreibung keine Bedeutung des Wortes ‚du‘ in einer Äußerung – seine Bedeutung kommt eben erst in einer Äußerung zu Stande.

In Zeichen der systemlinguistischen Tradition steht auch das Modell *WordNet* von Miller<sup>6</sup>. Es wird hier angenommen, dass das lexikalische Wissen größtenteils aus der Kenntnis der Relationsstruktur eines Wortes besteht. WordNet ist eine lexikalische Datenbank für die englische Sprache, in der die Einträge – Wörter – durch ein Netz von gegenseitigen semantischen Relationen (Hyponymie, Hypernymie, Antonymie, Implikation etc.) in den sogenannten Synsets (synonym sets) - Synonymgruppen - organisiert sind. Die Synsets sind in einer hierarchischen Struktur angeordnet. Die gesamte Datenbank ist in Nomina, Verben, Adjektive und Adverbien unterteilt, da die die Netzstruktur bestimmenden Relationen – so Miller – wortartabhängig sind: Die Hyponymie- und Hypernymierelationen organisieren die Struktur von Nomina, für Adjektive und Adverbien spielt die Antonymie die strukturierende Rolle, während die

---

<sup>1</sup> Hjelmslev spricht hier von sogenannten Glosemen, vgl. Hjelmslev (1974:79)

<sup>2</sup> Keneme, ebd.

<sup>3</sup> Plereme ebd. oder Seme bei Pottier (1978:68)

<sup>4</sup> Hjelmslev (1974:68)

<sup>5</sup> vgl. Zillig (2000:94)

<sup>6</sup> wordnet.princeton.edu

Implikation das zentrale Organisationsprinzip für Verben darstellt. An der Spitze der Hierarchie stehen 30 atomare Konzepte, die sogenannten „unique beginners“.

Bei einer kontrastiven lexikalischen Analyse stellen sich mehrere Nachteile heraus. So ist der Begriff der Synonymie immer an eine bestimmte Wortart gebunden. Dieser Umstand beschränkt beträchtlich die Wahlmöglichkeiten für den Sprecher einer anderen Sprache z.B. bei der Benutzung von traditionellen Wörterbüchern, die zum größten Teil auf solchen Modellen basieren. Hier soll das nur an wenigen Beispielen demonstriert werden. So ist das Adjektiv *schwindlig* nicht mit einem Wort ins Russische zu übersetzen. Am nächsten stünde in einigen Äußerungen die Wortverbindung *podveržennyj golovokruženijam* (wörtlich: anfällig für Schwindel). Für suffigierte russische Substantive und Adjektive finden sich sogar äußerst selten deutsche Ein-Wort-Entsprechungen, viel öfter muss man im Deutschen zu komplexen Phrasen greifen, um eine adäquate Übersetzung zu finden:

- (1) *domiška* – *armseliges Häuschen*
- (2) *domišce* – *prächtiges großes Haus*
- (3) *krasiven'kij* – *recht hübsch*
- (4) *krasivejšyj* – *richtig schön*

Selbst wenn man glaubt, ein Synonym gefunden zu haben, kommt man beim tatsächlichen Sprachgebrauch oft in Schwierigkeiten. So entspricht dem deutschen Verb *haben* laut allen gängigen Wörterbüchern das russische Verb *imet'*. Dennoch muss die einfache Phrase *etw. haben* etwa in der Äußerung *Ich habe einen Apfel.* mit einer ganz anderen syntaktischen Konstruktion übersetzt werden, die das Wort *imet'* gar nicht enthält:

- (5) *Ich habe einen Apfel.* – *U menja est' jabloko.* (wörtlich: \**Mir ist ein Apfel*)

Auch syntaktische Konstruktionen wie *ein Anflug von Wehmut* lassen sich nicht wörtlich ins Russische übertragen:

- (6) *ein Anflug von Wehmut* – *legkaja pecal'* (wörtlich: *leichte Wehmut*)

Sprachliche Zeichen sind somit linguistische Konstrukte, die sich nur äußerst uneffektiv sprachvergleichend analysieren lassen. Für die kontrastive Analyse muss deshalb eine andere lexikalische Einheit herangezogen werden.

### 2.1.2. Pragmatische Modelle

Anders als in einem systemlinguistischen Modell wird in den gebrauchstheoretischen Modellen von der Sprache als einem natürlichen Phänomen ausgegangen. Die Sprache soll in ihrem sozialen Kontext untersucht werden und das heißt vor allem zu fragen, zu welchen Zwecken die Sprache von den Menschen gebraucht wird.

In seiner Gebrauchstheorie der Bedeutung verzichtet Wittgenstein (1953:311) auf eine Reduzierung der Sprache auf ein Sprachsystem und die Aufteilung seiner Elemente in Ausdrucks- und Inhaltsseite. Die Bedeutung des Wortes wird mit seinem Gebrauch gleichgesetzt. Unter Bezug auf Wittgenstein schlägt Hindelang (2000:63f) in Anlehnung an das Modell zur Beschreibung der deutschen Adjektive von Hundsnurscher / Splett (1982) folgendes Verfahren zur Beschreibung der Bedeutung eines Wortes vor: In einem ersten Schritt müsse man eine Taxonomie mit allen Sprachspielen entwickeln, die auch alle Äußerungsformen systematisch beschreiben soll; in einem zweiten Schritt sollen alle Sprachspiele zusammengefasst werden, in den das zu beschreibende lexikalische Element vorkommt. Jedem Typ des Sprachspieles wird eine Gebrauchsweise des Wortes zugeordnet. Das Set von allen Gebrauchsweisen des Wortes soll seine Bedeutung repräsentieren. Innerhalb des Sets werden die Gebrauchsweisen nach dem Frequenzprinzip geordnet. Die Bedeutung eines Wortes ist eine offene, da eine korpusbasierte Zusammenfassung aller vorgekommenen Sprachspiele die Verwendungsmöglichkeiten eines Wortes nie erschöpfen können wird.

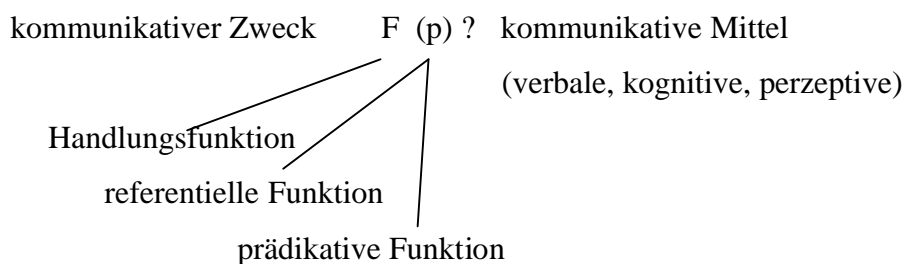
So unterscheidet Hindelang für das Adjektiv *schwarz* insgesamt 17 Sprachspiele und somit 17 Gebrauchsweisen. Hier seien nur einige von ihnen aufgelistet:

- 1) ein Objekt X charakterisieren
- 2) eine Person X beschreiben
- 3) über die Sauberkeit eines Objekts X reden
- 4) über die Degeneration von Lebendigem reden
- ...

Obwohl hier nicht mehr das Wort, sondern seine Gebrauchsweisen als lexikalische Einheiten angesehen werden, bleibt auch dieses Modell dem Einzelwort

und der entsprechenden Wortart verhaftet und unterliegt somit zum Teil den gleichen Problemen wie die strukturellsemantischen Ansätze.

Das Modell des dialogischen Handlungsspieles von Weigand (2003) geht von einem anderen Begriff der Bedeutung einer lexikalischen Einheit aus. Die lexikalische Einheit wird hier als ein Teil der verbalen Mittel angesehen. Verbale Mittel werden zusammen mit kognitiven und perzeptiven Mitteln in einem Sprechakt<sup>1</sup> eingesetzt. Dieses Dreigespann macht die Gesamtheit der kommunikativen Mittel aus, die wir als Menschen beherrschen und in der sprachlichen Kommunikation für bestimmte kommunikative Zwecke einsetzen:



(Figur 1, nach Weigand 2003:24)

Die Bedeutung eines sprachlichen Ausdruckes ist nach Weigand seine Funktion in der Äußerung. Somit ist die Bedeutung keine an das Wort gebundene Größe, sondern sie hängt eng mit der kommunikativen Funktion der Äußerung zusammen. Ausgehend von der Searleschen Teilung der kommunikativen Funktion F(p) eines Sprechaktes in drei Funktionstypen – Handlungsfunktion, referentielle Funktion und prädikative Funktion –, sowie der Hypothese, dass die Struktur der Bedeutung der Struktur F(p) entspricht, ordnet Weigand diesen Teilfunktionen auf der Äußerungsseite folgende verbale Mittel zu:

- Handlungsfunktion ? grammatisch-syntaktische Struktur der Äußerung, Partikel, Äußerungswörter, Sprechaktverben
- referentielle Funktion ? Nominalphrase im Kontext der Äußerung
- prädizierende Funktion ? lexikalische Einheiten

(Figur 2, nach Weigand 1994)

Demzufolge können aus diesen drei Komponenten der kommunikativen Funktion auch drei entsprechende fundamentale Bedeutungstypen abgeleitet wer-

<sup>1</sup> Der Einzelsprechakt wird in diesem Modell als eine heuristische Einheit aufgefasst. Die tatsächlich funktionale kommunikative Einheit bildet erst ein minimales Handlungsspiel aus einer Zweiersequenz von einem initiativen und einem reaktiven Sprechakt (Weigand 2003:9).

den. Die illokutive bzw. perlokutive Bedeutung entspricht der Handlungsfunktion, während die referentielle und die präzisierende Funktion die propositionale Bedeutung ausmachen. Lexikalischen Einheiten kommt auf der funktionalen Ebene die präzisierende Funktion zu. Als lexikalische Einheit fungiert nicht das Einzelwort, sondern die komplexe Mehrworteinheit - die Phrase. Dem Wort kommt eine an der jeweiligen Funktion teilhabende Bedeutung zu.

## **2.2. Lexikalische Einheit in der Phraseologie**

Wie bereits oben erwähnt, sind Mehrworteinheiten kein Objekt der strukturellen Semantik. Sie werden im Rahmen des Strukturalismus in der Phraseologie behandelt.

In der Phraseologieforschung operiert man mit unterschiedlichen Begriffen: Phraseologismus, Phrasem, Phrase, Kollokation, Idiom u.a.. Der Begriff *Phraseologismus* wird manchmal als Synonym zu *Idiom*, jedoch meistens als Oberbegriff für feste Wortverbindungen wie Idiome, Kollokationen, Sprichwörter, Zitate und geflügelte Worte gebraucht.

Görner (1979:6f) unterscheidet zwischen zwei Arten von Wortverbindungen. Die Konstituenten *freier (unfester) Wortverbindungen* sind trennbar und können durch andere Wörter ausgetauscht werden. Die Bedeutung solcher Wortverbindungen ist als Summe der Bedeutungen ihrer Konstituenten erschließbar. Die einzige Einschränkung ist die gegenseitige morphosyntaktische und semantische Verträglichkeit der Konstituentenbedeutungen. Bei den *festen Wortverbindungen* gliedert Görner mehrere Untergruppen heraus: von den *einfachen phraseologischen Verbindungen* bis zu den *starren phraseologischen Wendungen* (Idiomen). Diese Gruppen unterscheidet Görner nach dem Grad der Erschließbarkeit der Gesamtbedeutung aus den Bedeutungen ihrer einzelnen Bestandteile. Die Wortverbindungen sind nach Görner so wie Wörter „vorgefertigte Bausteine der Sprache“. Sie unterscheiden sich von den Wörtern in semantischer Hinsicht lediglich durch ihren bildhaften Charakter. In diesem Ansatz wird das Problem in der strukturalistischen Tradition gelöst: Eine Wortverbindung sei dann ein komplexes Zeichen, wenn ihre Bedeutung nicht gleich Summe der Bedeutungen seiner Komponenten ist. Der Ansatz liefert zwar eine Taxonomie für Wortverbindungen, enthält aber keinen Klassifizierungsmechanismus: Es ist z.B. unklar, wie die Erschließbarkeit der Gesamtbedeutung festgestellt werden soll.

Burger (1998:13ff) definiert die Phraseologismen aus der kognitiven Perspektive und zwar als polylexikalische Ausdrücke. Dabei ist die Kombination der Konstituenten einem kompetenten Sprecher genau bekannt und im Falle der Idiomatizität nicht voll erklärbar. Diese Definition stellt einen anderen Ansatz dar: im Vordergrund steht nicht mehr das Sprachsystem, sondern das Usus-Wissen. Erst die Wortverbindungen, die als ganze mentale Einheiten beim Sprecher gespeichert sind, können nach Burger als Phraseologismen angesehen werden.

(7) *in der Sonne sitzen*

So tendiert Burger bei (7) eher dazu, den ganzen Ausdruck als phraseologisch anzusehen, als dem Wort *Sonne* noch ein weiteres Semem ‚das Licht der Sonne‘ zuzuschreiben (Burger:58), weil ein Muttersprachler das Wort *Sonne* in dieser Verwendungsweise aus seinem Usus-Wissen heraus nie mit einer anderen Präposition (theoretisch denkbar wäre etwa *unter* oder *auf* etc.) gebraucht. Bei der semantischen Ambiguität eines Phraseologismus unterscheidet Burger zwischen der Ambiguität der Lesarten (Burger:59f.) und der Polysemie eines Phraseologismus. Unter der Ambiguität der Lesarten wird das Phänomen verstanden, dass ein und demselben sprachlichen Ausdruck einmal eine wörtliche (literale) und einmal eben eine phraseologische (figurative) Bedeutung zugeschrieben werden kann. Die figurative Bedeutung kann ihrerseits polysem sein.

(8) *jemandem schwillt der Kamm*

So hätte die Phrase (8) insgesamt drei Lesarten: eine literale (‚bei einem gereizten Hahn‘) und zwei figurative (‚jemand wird überheblich‘ und ‚jemand wird zornig‘).

(8a) literale Lesart:

*Auch im Tierreich kommt die Signalfarbe im Liebeswerben zum Einsatz.  
Dem Hahn **schwillt der Kamm**, wenn er in Stimmung ist.<sup>1</sup>*

(8b) figurative Lesart ‚jemand wird überheblich‘

*Sie dürfen nicht zuviel davon hören; gleich **schwillt ihnen der Kamm**. Denn alle wollen herrschen, und es freut sie, dass sie soviel Macht über uns haben.<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Hartmann, Anne: Warum ist Rot die Farbe der Liebe?  
<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/3/0,1872,2010979,00.html>

<sup>2</sup> Fontane: Vor dem Sturm, S. 911. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 13059 (vgl. Fontane-RuE, Bd. 2, S. 272)

(8c) figurative Lesart ‚jemand wird zornig‘

(...) *Der Göttin **schwillt der Kamm**, sie weiß sich kaum zu fassen.*<sup>1</sup>

Die literale und die figurativen Lesarten können in manchen Äußerungen auch simultan vorkommen, was seinen Ausdruck oft in sprachlichen Witzen oder in der Werbesprache findet:

(9) ***Zeigen Sie Ihrem Zahnarzt die Zähne.***<sup>2</sup>

In der Fachliteratur zur Phraseologie wird den idiomatischen Phrasen oft eine weitere zusätzliche Funktion zugeschrieben. So klassifiziert Koller (nach Burger:146) phraseologische Funktionen nach mehreren Kategorien wie Wertungs-, Anschaulichkeits-, Anbietungs-, Vereinfachungs-, Argumentationsfunktionen usw. Diese zusätzliche Funktionalität ist jedoch nicht den Idiomen selbst inne, sondern den Äußerungen, in denen die Idiome vorkommen. Sie wird durch kognitive Aspekte gewährleistet.

(10) *mit Gift und Galle überschütten*

(10a) (...) *Sie streiten sich, **überschütten sich mit Gift und Galle** – ihre ganz spezielle Art der Liebeserklärung.*<sup>3</sup>

(10b) (...) *Diese, die in der schwersten Stunde des Reiches nichts besseres wissen, als **mit Gift und Galle jene zu überschütten**, deren einziges Ziel es ist das Reich vor Schaden zu bewahren. Diese sind zu verurteilen und auszustoßen, denn sie wissen nicht, was die Lasten, vor allem aber die Pflichten eines Adligen bedeuten!*<sup>4</sup>

In der Tat, wie es an den Beispielen (10), (10a), (10b) zu sehen ist, hätte ein und dieselbe Phrase (10) in verschiedenen Kontexten unterschiedliche zusätzliche prädikative Funktionen: bei (10a) wird eine besondere Expressivität ausgedrückt, während bei (10b) die Äußerung eine negative Wertung des Autors beinhaltet. Die zusätzliche Funktionalität der Äußerung wird also nicht durch die Wahl des Idioms erzielt, sondern vor allem durch kognitive Mittel, z.B. den Kontext.

Zum anderen ist es ein weit verbreitetes Vorurteil, dass ausschließlich Idiome solche konnotativen Effekte wie Bewertung realisieren. Auch freie Wortver-

---

<sup>1</sup> Wieland: Comische Erzählungen, S. 88. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 99828 (vgl. Wieland-W Bd. 4, S. 132)

<sup>2</sup> nach Burger, S. 156: Brigitte 7/87

<sup>3</sup> <http://www.br-online.de/inhalt/dms/dokument/05-04nach~1.doc>

<sup>4</sup> <http://www.vinsalt.de/Ticker/Brevier/047.htm>

bindungen können an dieser Funktionalität teilhaben, weil auch einzelne Wörter im Auge des Sprachbenutzers schon vorgefärbt sein können.

Eine gebrauchstheoretische Bedeutungskonzeption geht von der funktionalen Leistung einer lexikalischen Einheit in einem Sprechakt aus. Wie oben gezeigt, sind es Phrasen bzw. ihre Verwendungsweisen, die Funktionalität in der Äußerung besitzen.

*Phrase* wird als eine aus einem oder mehreren Wörtern bestehende syntaktische Konstruktion verstanden, deren Verwendungsweise in der Äußerung eine bestimmte Funktion des Sprechaktes, den diese Äußerung realisiert, ausführt oder an ihr teilnimmt. Somit wird hier einerseits angenommen, dass Verwendungsweisen von Phrasen die lexikalischen Einheiten der Ausdrucksseite bilden, und andererseits wird davon ausgegangen, dass Phrasen komplexe Einheiten sind und aus mehreren Komponenten – Wörtern – bestehen können. Diese Komponenten stehen innerhalb der Phrase in einer Beziehung zueinander, deren Art die Struktur der Phrase bestimmt. In folgenden Ausführungen soll versucht werden, diese Struktur zu eruieren.

Die Frage nach der Art der Beziehung zwischen den Komponenten einer Phrase ist für die Lexikologie entscheidend wichtig. In der Tat, es wäre nicht nur ein unrealistisches, sondern auch grundsätzlich ein falsches Unterfangen, alle Phrasen mit dem Wort *lesen* (*ein Buch lesen, eine Zeitschrift lesen, Schilder lesen* etc.) auflisten zu wollen. Es ist viel effizienter, Regeln aufzustellen, nach denen alle Phrasen in dieser Bedeutungsposition und mit diesem Wort gebildet werden können. Solche Regeln müssen z.B. die semantische Kombinierbarkeit (in etwa: *lesen* kann mit einem Wort kombiniert werden, das auf ein Objekt, das Information in lesbarer Form enthält, vgl. *ein Buch lesen* versus \* *ein Phänomen lesen*), Rektionen (*lesen* verlangt den Akkusativ), grammatische und andere mögliche Restriktionen beschreiben.

Andererseits gibt es Phrasen, deren Konstituierbarkeit keinen Regeln unterliegt oder nur bedingt regelhaft ist. Zu solchen gehören Idiome und Kollokationen.

Die Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt, lautet, ob es objektive Kriterien gibt, nach denen man die Art der Beziehung zwischen den Komponenten einer Wehrworteinheit bestimmen kann.

Dobrovol'skij (1995:49) verzichtet in seinem Modell auf die strikte Unterscheidung zwischen den freien Wortverbindungen und Idiomen:

„Es gibt ein Kontinuum mit zwei Polen: An einem Pol stehen absolut freie Wortverbindungen, an dem anderen idiomatische, stark irreguläre polylexikalische Einheiten mit wortähnlichem Charakter. Die meisten Wortkombinationen liegen zwischen diesen beiden Polen und weisen je nach ihrer Stellung auf dieser Skala einen unterschiedlichen Grad der „Lexikonheit“ auf.,,

Das entscheidende Kriterium für die Idiomatizität sieht Dobrovol'skij im Grade der Irregularität einer Wortverbindung. Das von Dobrovol'skij vorgeschlagene Graduierungsprinzip schließt insgesamt dreizehn Irregularitätsmerkmale ein, von denen jedem ein bestimmter quantitativer Wert zugeschrieben wird. So bekommen z.B. die Nonkompositionalität (Nichtadditivität der Bedeutungen einzelner Komponenten) und die konnotativ-pragmatische Extension („Zusammenspiel expressiver Charakteristika“, solcher wie Bildlichkeit, stilistische Markiertheit u.ä., Dobrovol'skij (1995:28 und 35)) den höchsten Irregularitätswert: jeweils drei Punkte. Das sind genau die konstitutiven Merkmale der Kategorie der Idiome nach Görner. Den Wert von zwei Punkten haben die Isomorphie zwischen der formalen und semantischen Struktur, die Fixiertheit des Konstituentenbestandes (strukturelle und morphosyntaktische), die formale Spezifikation (z.B. Reime im Konstituentenbestand: *mit Rat und Tat*), unikale Komponenten, die Defektivität des Paradigmas (Restriktionen auf Person, Numerus, Tempus u.ä.) und die semantische Inkompatibilität der Konstituenten (auf der Ebene der Oberflächenstruktur). Einen Punkt wert sind die semantische Simplizität (Vorhandensein bzw. Fehlen eines semantischen Simpliziums), die semantische Ambiguität und die Opakheit (vs. Motiviertheit).

Das Modell von Dobrovol'skij stellt einen Versuch dar, den Idiomatizitätsgrad einer Wortverbindung objektiv zu bestimmen. Vom kognitiven Standpunkt erklärt er die Irregularität zu der kognitiven Ursache dafür, dass idiomatische Wortverbindungen nach den Prinzipien der Sprachökonomie als Ganzes gespeichert und nicht nach den produktiven Regeln gebildet werden. Allerdings scheinen mehrere Irregularitätsmerkmale nicht objektiv zu bestimmen zu sein, sondern viel mehr mit den individuellen Eigenschaften des Sprechers bzw. Hörers zusammenzuhängen.

(11) *durch die Lappen gehen*

Bei (11) stellt sich z.B. heraus, dass je nachdem ob man die Etymologie des Idioms<sup>1</sup> kennt oder nicht, man zwei Lesarten – literale und figurative – oder nur eine, figurative, aus dem Idiom interpretieren kann<sup>1</sup>. Mit demselben Umstand hängt auch die Motiviertheit eines Idioms zusammen.

Wie auch Dobrovol'skij selbst einräumt, ist des weiteren das Merkmal unikalere Konstituenten vom kognitiven Standpunkt kein eindeutiges Kriterium, denn wenn das Wort *Patsche* einem Muttersprachler nur im Idiom *in der Patsche sitzen* bekannt ist, ist es für einen anderen ein autonomes Lexem mit der Bedeutung ‚eine schwierige Lage‘ (Dobrovol'skij 1995:37).

Phrasen bilden ein Kontinuum *freie Wortverbindungen - Kollokationen - Idiomme*, wobei die Zuordnung einer Phrase diesen Kategorien nicht der Sprache eigen ist, sondern auch von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Sprechers abhängt. Was alle Sprecher einer Sprache eint, ist, dass jeder kompetente Sprecher beide Prinzipien - sowohl „the idiom principle“ (Sinclair 1991:109f.) als auch „the open-choice principle“ - gleichermaßen beherrschen muss.

### **2.3. Das Modell der Universalen Struktur**

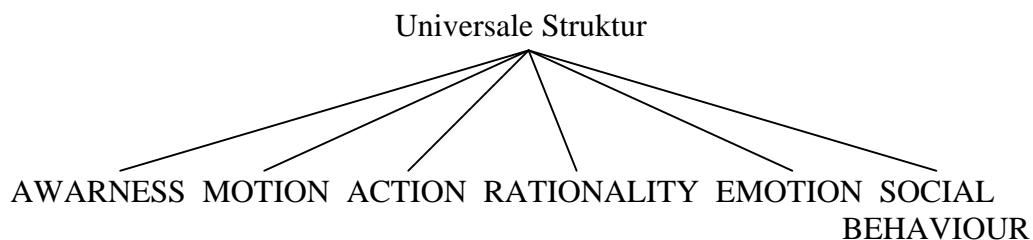
Bedeutung hat, wie oben gezeigt, eine funktionale Natur. Wir verfolgen bei der sprachlichen Kommunikation bestimmte Zwecke und beziehen uns dabei auf einen Weltausschnitt. Die Realisierung dieser fundamentalen Funktionen hängt eng mit der Sprache zusammen, in der die Kommunikation geschieht, doch der kommunikative Zweck sowie der Bezug auf den Weltausschnitt liegen ganz bei dem Menschen, seinen Absichten und Ansprüchen. Bedeutung ist somit kein einzelsprachliches Phänomen, sondern hat universellen Charakter. Um die Struktur der Bedeutung zu beschreiben, muss man deshalb die Ebene der Einzelsprache verlassen und Kriterien finden, die dem Anspruch der Universalität gerecht werden. Dazu muss eine universale Struktur entwickelt werden, die die Struktur der Bedeutung übereinzelsprachlich beschreiben könnte. So eine Struktur muss nicht ontologischer Natur sein, sondern kann als ein heuristisches Konstrukt angesehen werden, mit dessen Hilfe einerseits die Bedeutung funktional beschrieben, andererseits die Lexika einzelner Sprachen zumindest

---

<sup>1</sup> Nach Duden 11, S. 433: „Diese Wendung stammt aus dem Jagdwesen. Bei der Treibjagd spannte man Schnüre mit bunten Stoffetzen (Lappen), um dem Wild bestimmte Fluchrichtungen zu versperren. Das Tier, das an diesen Stellen trotzdem entkam, war ‚durch die Lappen gegangen‘“.

approximativ strukturiert und auf dieser heuristischen Basis miteinander verglichen werden können.

Nun gilt es, Kriterien für eine sinnvolle Gliederung des Prädikationsbereiches zu finden. Weigand (1998:32) nimmt die Fähigkeiten des Menschen als Grundlage für die Universale Struktur der Bedeutung. Für die Beschreibung der Bedeutung des kommunikativen Zweckes dient die Definition des kommunikativen Zweckes: Das Stellen bzw. das Eingehen des Wollens- oder Wahrheitsanspruches ist der Ausgangspunkt für die weitere Taxonomie (Weigand 2003:81). Die propositionale Bedeutung – sowohl referentielle als auch prädikative - kann zunächst nach den fundamentalen Bereichen der menschlichen Fähigkeiten strukturiert werden. Weigand nimmt sechs Prädikationsbereiche an, die den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen entsprechen:



(Figur 3, aus Weigand 1998a)

Jeder Prädikationsbereich wird in weitere Subbereiche – Prädikationsfelder – gegliedert. So ist z.B. der Prädikationsbereich WAHRNEHMUNG<sup>2</sup> (AWARENESS) nach fünf Sinnesorganen (Gesichtssinn, Gehörsinn, Tastsinn, Geruchssinn und Geschmackssinn) zu strukturieren. Im Prädikationsbereich EMOTION sind es die Basisemotionen ANGER, JOY, SADNESS, FEAR etc., die als Prädikationsfelder angenommen werden können.

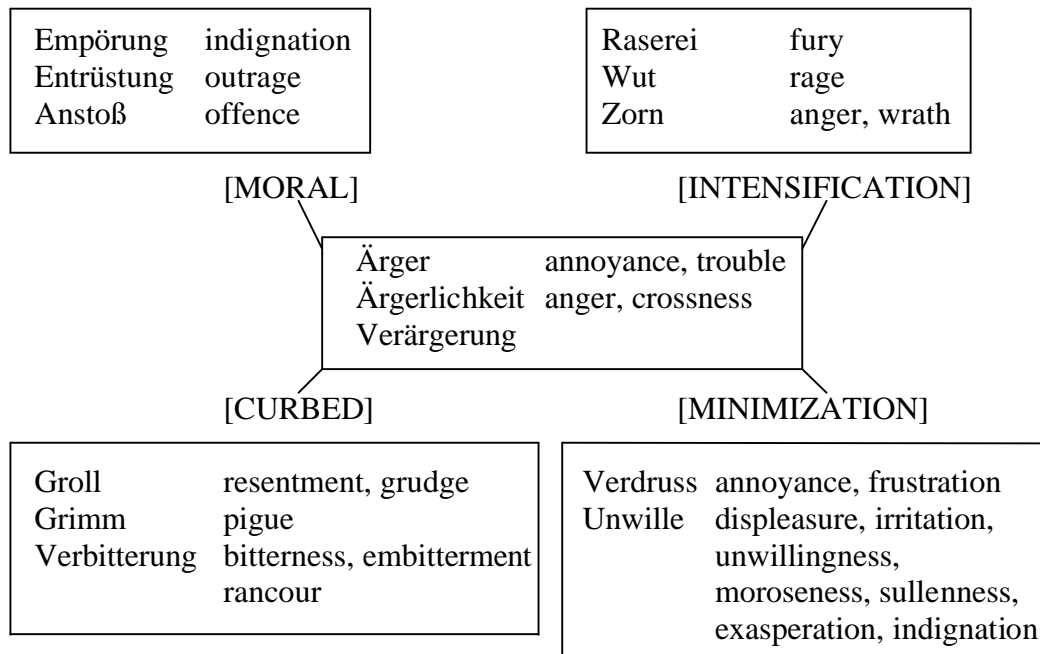
Diese Prädikationsfelder können ihrerseits eventuell weiter subkategorisiert werden. So schlägt Weigand bezüglich des Prädikationsfeldes ANGER vor, es durch die Kriterien [INTENSIFICATION], [MINIMIZATION], [MORAL] und [CURBED] in weitere Subfelder zu unterteilen. Für andere Prädikationsfelder müssen ähnliche Kriterien noch erarbeitet werden. Die derart konstruierte Struktur drückt zuerst übereinzelsprachliche Konzepte aus, denen auf der Ausdrucksebene Cluster von Einzelwörtern zugeordnet werden können. Die

---

<sup>1</sup> Mehr dazu weiter unten

<sup>2</sup> Hier und im folgenden wird durch die Großschreibung ausgedrückt, dass es sich nicht um das deutsche oder englische Wort handelt (geschrieben oder gesprochen) und auch nicht um ein konkretes Phänomen, sondern um das durch das Wort *ausgedrückte* mentale Konzept.

den Clustern zugeordneten Wörter repräsentieren einerseits die Prädikationsfelder und können andererseits als Teilkomponenten von sprachlichen Ausdrücken fungieren, die den Prädikationsfeldern auf der Ausdrucksebene zugehören können:



(Figur 4, aus Weigand 1998a)

Für die Beschreibung der semantischen Struktur komplexer Mehrworteinheiten führt Weigand (1998a:52) Feldpositionen<sup>1</sup> ein, die zusammen mit den Prädikationsfeldern die Universale Struktur auf der funktionalen Seite bilden. Für den Bereich EMOTION werden sechs Feldpositionen vorgeschlagen:

- EMOTION + BE
- EMOTION + BECOME
- EMOTION + LOSE
- EMOTION + CAUSE
- EMOTION AS MOTIVATING CONCEPT
- GRADING EMOTIONS

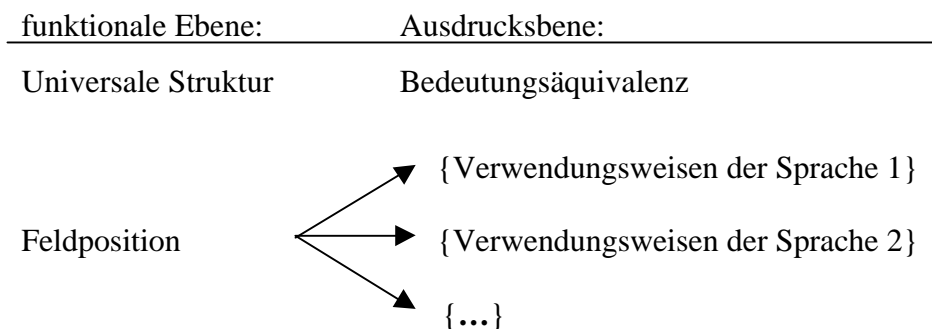
(Figur 4, aus Weigand 1998a)

<sup>1</sup> Hier und weiter wird dafür einheitlichkeitshalber der Begriff *Feldposition* verwendet, wobei bei Weigand hierfür zwei Termini zu treffen sind: *predicating position* (1998:52) und *meaning position* (Patterns and Beyond in Lexical Semantics, S. 19)

Die Prädikationsfelder zusammen mit den Feldpositionen bilden somit die heuristischen Einheiten der prädikativen Bedeutung auf der Ebene der Universalen Struktur.

Die Universale Struktur kann als Ausgangsbasis für semantische Analysen des Vokabulars einer oder mehrerer Sprachen dienen. Die Feldpositionen als die kleinsten heuristischen übereinzelsprachlichen Bedeutungseinheiten der funktionalen Ebene korrelieren mit den Verwendungsweisen von Phrasen - den kleinsten funktionstragenden lexikalischen Einheiten der Äußerungsebene der jeweiligen Sprache. Diese Mehrworteinheiten haben unterschiedliche syntaktische Strukturen: von Ein-Wort-Phrasen bis hin zu Mehrwortausdrücken. Dabei ist es wichtig, die Termini *Phrase* und *Verwendungsweise* auseinander zu halten. Die Phrase an sich ist nur eine syntaktische Einheit und besitzt noch keine Bedeutung. Erst in einer Äußerung führt die aktuelle Verwendungsweise dieser Phrase einen - und zwar den prädikativen - Teil der kommunikativen Funktion dieser Äußerung aus und erhält somit die entsprechende Bedeutung<sup>1</sup>. Eine Phrase kann also mehrere Verwendungsweisen mit unterschiedlichen Bedeutungen haben.<sup>2</sup> Der Unterschied zu den Lesarten, wie sie Burger definiert<sup>3</sup>, besteht darin, dass die Verwendungsweisen untereinander keine Hierarchiebeziehungen aufweisen.

Jeder Feldposition können einzelsprachliche Sets von Verwendungsweisen von Phrasen zugeordnet werden, die untereinander in der Beziehung der kommunikativen Äquivalenz stehen:



(Figur 5 nach Weigand 1998:32)

<sup>1</sup> sieh. 2.1.

<sup>2</sup> sieh. Beispiel (13)

<sup>3</sup> sieh. 2.2.,

Eine volle Äquivalenz findet nur in den seltenen Fällen von Idiomen statt, und zwar wenn Idiome etymologisch gleiche Wurzel aufweisen:

(12) *im siebten / siebenten Himmel sein<sup>1</sup> - byt' na sed'mom nebe*

Die tatsächlich vorkommende kommunikative Äquivalenz von Verwendungsweisen stellt ein anderes Phänomen dar, das als die Beziehung von Paraphrasen zueinander angesehen werden kann: Auch beim Übersetzen sucht man entsprechende Paraphrasen aus einem Set von möglichen Varianten heraus, wobei man sich dessen wohl bewusst ist, dass eine 1:1 Bedeutungsentsprechung nur selten gelingt und somit kein absolutes Ziel sein kann. Die Synonymie als Konzept der Bedeutungsgleichheit erweist sich somit als ein Konstrukt des Sprachsystems, das im Sprachgebrauch kaum zu finden ist.

Das Äquivalenzprinzip dieses Modells fasst Ausdrücke zu einem Set von Verwendungsweisen nicht im engeren Sinne der Synonymie zusammen, sondern ist ein grobes Konzept, das feinere Bedeutungsunterschiede wie etwa Stilschicht, Vorkommensbereiche, Gebrauchsbedingungen etc. nicht berücksichtigt, und soll nach Weigand (1998:38) etwa dem Niveau eines fortgeschrittenen Lerner (advanced learner) entsprechen.

Für manche Zwecke wie eben beim Erlernen der Sprache ist so ein Verständnis der Äquivalenz ausreichend. Bei anderen Aufgaben wie z.B. beim Übersetzen muss das Äquivalenzprinzip m.E. auch feinere Nuancen mit einschließen. Das kann durch die Einführung von weiteren Dimensionen in die Struktur der Äquivalenz erfolgen. Als eine von solchen Dimensionen ist z.B. die Dimension der Stilschicht geeignet. Sie kann mehrere Marker wie z.B. „Jugendsprache“, „veraltet“, „bildungssprachlich“, „umgangssprachlich“ u.s.w. enthalten, die bereits in der traditionellen Lexikographie verwendet werden. Die neu einzuführenden Dimensionen der Äquivalenz müssen ebenfalls von der kommunikativen Funktion abgeleitet werden.

Der aufgezeigte Widerspruch zwischen einem groben und einem feinem Verständnis von Äquivalenz lässt sich m.E. durch die **Dynamisierung des Äquivalenzprinzips** aufheben: Die Einbeziehung einer neuen Dimension der Äquivalenz erhöht den Äquivalenzgrad und umgekehrt – das Weglassen einer

---

<sup>1</sup> Nach Duden 11, S. 336: „Die Schilderung des Himmels in der Bibel geht zum Teil auf alte morgenländische Vorstellungen zurück, wonach es mehrere Himmel der Seligen übereinander gibt (...). In frühchristlichen apokryphen Schriften wird der siebente Himmel als der höchste bezeichnet, in dem Gott selbst mit den Engeln wohnt.“

Dimension reduziert ihn. Der Äquivalenzgrad und somit auch die Gruppierungskriterien für Verwendungsweisen können je nach Bedarf „gesteuert“ werden.

Genau genommen ist das Äquivalenzprinzip der Universalen Struktur von Weigand bereits zweidimensional: Die Dimension der Prädikationsfelder wird hier mit der Dimension der Feldpositionen kombiniert. Das Konzept der dynamischen Äquivalenz würde in diesem Fall bedeuten, dass man Verwendungsweisen nicht nur in beiden Dimensionen, sondern auch nur nach den Prädikationsfeldern ohne Berücksichtigung der Feldposition oder aber nur nach den Feldpositionen ohne Berücksichtigung der Prädikationsfelder sortieren könnte<sup>1</sup>. Für die Zwecke dieser Arbeit wird das zweidimensionale Modell der Äquivalenz zunächst ausreichen.

Die Universale Struktur stellt also eine Grundlage für die Beschreibung lexikalischer Mittel einzelner Sprachen sowie vergleichende Analysen lexikalischer Mittel mehrerer Sprachen dar, die keinen formalen Einschränkungen hinsichtlich ihrer Wortart, der Syntax o.ä. unterliegt.

## **II. Empirischer Teil**

### **3. Methodologische Bemerkungen**

In diesem Abschnitt soll eine methodologische Grundlage für die bevorstehende lexikalische Untersuchung geschaffen werden.

Die Untersuchung gliedert sich in zwei Teile. In den Abschnitten 4.1. und 4.2. soll die Universale Struktur für die lexikalische Analyse der Prädikationsfelder FREUDE und TRAUERIGKEIT vorbereitet werden. Dabei werden die zu untersuchenden Prädikationsfelder von den anderen abgegrenzt und in weitere Subkategorien strukturiert. Kriterien für die Strukturierung sollen vorgeschlagen und begründet werden. Der Abschnitt 4.3. soll die lexikalische Analyse beinhalten.

Der heuristische Charakter der Universalen Struktur lässt eine gewisse Freiheit bei der Annahme der Struktur der Prädikationsfelder und Feldpositionen zu. Das heißt unter anderem, dass diese Annahmen als Arbeitsversion angesehen und im Verlaufe der Untersuchung jederzeit revidiert werden können.

---

<sup>1</sup> Das ist im Anwendungsbeispiel (weiter unten) realisiert.

### 3.1. Abgrenzung der Prädikationsfelder

Das menschliche emotionale Leben ist äußerst komplex, deshalb ontologisch nur schwer zu fassen und zu differenzieren. Die meisten psychologischen Theorien wie z.B. von McDougall, Izard, Putschik, Damasio u.a. unterscheiden zwischen Primär- oder Basisemotionen und Sekundäremotionen und gehen dabei davon aus, dass Basisemotionen beim Menschen nur selten in reiner Form auftreten (Meyer:128, 153). Real vorkommende Emotionen sind meistens gemischte, sich aus mehreren unterschiedlichen Basis- und Sekundäremotionen und ihren Färbungen zusammensetzende Phänomene. So wird z.B. in (13) ein Gefühl von innerer Unruhe ausgedrückt, das als eine Mischung von mehreren emotionalen Komponenten wie ÜBERRASCHUNG, ANGST und TRAUERIGKEIT beschrieben werden kann.

(13) *bestürzt etw. tun - delat' cto-l. v zamešatel'stve*

Je nach Verwendungsweise des Ausdruckes wird damit die eine, z.B. ÜBERRASCHUNG in (14), die andere, z.B. ANGST in (15), oder die dritte Komponente, z.B. TRAUERIGKEIT [ENTTÄUSCHUNG] in (16), in den Vordergrund gestellt. Dementsprechend muss nur die letzte Verwendungsweise (16) des Ausdruckes (13) in unsere Analyse aufgenommen werden.

(14) *Erstaunt, fast **bestürzt**, verlangten wir nähere Erklärung.*<sup>1</sup>

(15) *Ehe Berthold sich auf den Weg machte, sein Geschick zu erfahren, trat ihn Treitssauerwein an und flüsterte ihm ins Ohr, er möchte sich bereit halten, am nächsten Morgen mit dem Kaiser zu sprechen, der ihn zu einigen Nachforschungen ausersehen habe. Berthold fragte **bestürzt**, ob er sich vielleicht vorbereiten könne auf diese Unterredung (..)*<sup>2</sup>.

(16) *Ratlos und **bestürzt** stand Leonhard unter diesem Schauer von rätselhaften Vorwürfen.*<sup>3</sup>

In ähnlicher Weise ist es auch bei (17) sinnvoll, die Verwendungsweise nach der Dominanzkomponente ANGST dem Prädikationsfeld ANGST zuzuordnen, obwohl auch die Komponente TRAUERIGKEIT dabei deutlich zum Ausdruck kommt.

---

<sup>1</sup> Goethe: Campagne in Frankreich 1792, S. 50. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 28902 (vgl. Goethe-HA Bd. 10, S. 218)

<sup>2</sup> Arnim: Die Kronenwächter. Erster Band, S. 216. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 1131 (vgl. Arnim-RuE Bd. 1, S. 637)

<sup>3</sup> Raabe: Abu Telfan, S. 121. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 77028 (vgl. Raabe-AW Bd. 4, S. 80)

(17) *Bekommenheit fühlen - cuvstvovat' bespokojstvo*

Die Komplexität von Emotionen wird oft auch sprachlich explizit thematisiert:

(18) *mit gemischten Gefühlen – so smešannym cuvstvom*

(19) *Es ist zum Lachen und zum Heulen zugleich. – I smeh i slezy.*

Die Unmöglichkeit, das Phänomen rational präzise zu beschreiben, erklärt zum Teil die Vagheit lexikalischer Ausdrücke, die den Bereich EMOTION repräsentieren, sowie den großen Anteil von Ausdrücken mit metaphorischem bzw. metonymischem Charakter (vgl. Lakoff / Kövecses 1987). Da die innere emotionale Welt nur schwer fassbar ist, ist es für den Menschen oft einfacher, sie nicht direkt zu beschreiben, sondern durch begleitende physiologische (20) bzw. physische Effekte (24) zu umschreiben oder sie auf gut vertraute Prozesse in der Natur (21), den Stoff der Mythologie (12) usw. zu übertragen.

(20) *j-m ist schwer ums Herz - u kogo-l. tjaželo na serdce*

(21) *vor Glück strahlend - sijat' ot scast'ja*

Die Vagheit lexikalischer Ausdrücke führt dazu, dass eine rein psychologisch konstruierte Klassifizierung von Emotionen keine funktionale Basis für die Strukturierung im lexikalischen Bereich liefern kann. Deshalb ist es für unsere Zwecke sinnvoll zu versuchen, die Struktur induktiv zu ermitteln.

### **3.2. Clustering**

Zuerst sollen wortfeldähnliche<sup>1</sup> Sets von Einzelwörtern zusammengestellt werden, die die mentalen Konzepte von FREUDE und TRAUERIGKEIT sprachlich andeuten. Das Ziel des Vorgangs ist, den lexikalischen Bereich der Prädikationsfelder zuerst approximativ zu bestimmen bzw. von den Bereichen anderer emotionaler Prädikationsfelder abzugrenzen.

Anschließend sollen die beiden Sets von Einzelwörtern in Cluster gegliedert werden. Ein Wort kann auch mehreren Clustern zugeordnet werden. Die sich ergebenden Clusters sollen näherungsweise beschrieben werden, mit dem Ziel, einige prägnante Merkmale für die hinter den Clustern stehenden mentalen Konzepte herauszufinden. Aus den Merkmalen, die diese Cluster voneinander

---

<sup>1</sup> Wenn sich die Vorgehensweise auch nur formal einer wortfeldtheoretischen ähnelt, so kommt ihr einzig und allein eine heuristische Bedeutung zu, d.h. sie dient nur einer heuristischen Strukturierung auf der inhaltlichen Ebene sowie der Schaffung einer Ausgangsbasis für weitere lexikalische Analysen und erhebt keinen Anspruch auf eine ontologische Strukturierung des Lexikons.

unterscheiden, sollen Kriterien (Marker) für die Strukturierung der Prädikationsfelder in der Universalen Struktur rekrutiert werden.

Beim Clustering werden Synonymenwörterbücher (Müller, Görner) fürs Deutsche und Russische sowie Begriffs- und Sachwörterbücher (Dornseiff, Hallig/von Wartburg und Wehrle/Eggers) herangezogen. Bei den Synonymenwörterbüchern sind vor allem Einträge mit Wortfeldern um *Freude* und *Traurigkeit* und bei den Begriffswörterbüchern die Bereiche GEFÜHLSLEBEN, SEELISCHES ERSCHEINUNGSBILD u.ä. von Interesse.

### 3.3. Lexikalische Analyse

Im nächsten Schritt sollen Verwendungsweisen, die den Prädikationsfeldern zugehören, möglichst umfassend ermittelt und der vorläufigen Struktur der Feldpositionen zugeordnet werden. Die Gewinnung von Verwendungsweisen erfolgt aufgrund verschiedener Methoden:

- 1) Analyse von ein- (Duden 1997, Bünting) und zweisprachigen (Leyn 1996, Leyn 1999) sowie idiomatischen (Duden 1992, Görner, Friederich, Petermann) Wörterbüchern in Bezug auf die relevanten Kollokationen und Idiome von Clusterelementen
- 2) Analyse von Begriffs- und Sachwörterbüchern
- 3) Muttersprachlerbefragungen
- 4) introspektive Beobachtungen.

Das gewonnene Material soll in problematischen Fällen an Corpora verifiziert werden. Für die Verifizierung von gewonnenen Verwendungsweisen sollen folgende Textcorpora verwendet werden: CDROM Digitale Bibliothek: Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka, COSMAS II (Corpus Search, Management and Analysis System) des Mannheimer Instituts für deutsche Sprache<sup>1</sup>, das nationale Corpus der russischen Sprache<sup>2</sup>, Textcorpus des Laboratoriums der allgemeinen und Computerlexikologie und –lexikographie (Moskauer Lomonosov-Universität)<sup>3</sup>, Tübinger Corpus russischer Texte<sup>4</sup>.

Die lexikalische Analyse soll parallel für das Deutsche und Russische durchgeführt werden. Ergebnisse werden in Form einer Synopse ausgegeben, d.h. einer deutschen Verwendungsweise wird eine russische Entsprechung gegenüberge-

---

<sup>1</sup> <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>

<sup>2</sup> <http://ruscorpora.ru/>

<sup>3</sup> <http://lexicol.philol.msu.ru/cgi-bin/koi/>

<sup>4</sup> <http://heckel.sfb.uni-tuebingen.de/cgi-bin/cqp.pl>

stellt, soweit eine vorhanden ist und umgekehrt. Einander entsprechend werden hier die Verwendungsweisen von Ausdrücken angesehen, die einen hohen Grad an Bedeutungsäquivalenz aufweisen. Der Grad der Bedeutungsäquivalenz kann im Rahmen dieses Modells nur approximativ bestimmt werden. Im Folgenden sollen einige hierfür relevante Kriterien erwähnt werden.

Die wörtliche Entsprechung, wie in (22), oder gar Ähnlichkeiten in der inhaltlichen Struktur wie in (23) und (24) sind zwar weder notwendige noch hinreichende Kriterien für die Bedeutungsäquivalenz (vgl. (25)), jedoch oft zumindest im Vergleichspaar Deutsch / Russisch eine Begleiterscheinung einer hohen Bedeutungsäquivalenz:

(22) *im siebten / siebenten Himmel sein* - *byt' na sed'mom nebe* (wörtliche Entsprechung)

(23) *heiter und vergnügt sein* - *byt' veselym i bezzabotnym* (wörtlich: *heiter und sorgenfrei sein*)

(24) *j-nd könnte vor Glück die ganze Welt umarmen* - *kto-l. gotov pervogo vstrečno go rascelovat' ot scast'ja* (wörtlich: *j-nd ist bereit, vor Glück den ersten Besten abzuküssen*)

(25) *etw. mit Wohlbehagen genießen* - *ot duši naslaždat'sja čem-l.* (wörtlich: *\* etw. von der Seele genießen*)

Der metaphorische bzw. metonymische Charakter der Phrase soll bei der Auswahl der Entsprechung berücksichtigt und nach Möglichkeit bewahrt werden.

Phrasen, die keine idiomatische Entsprechung in der Vergleichssprache finden, und ihre nächste Entsprechung in der Vergleichssprache bereits erfasst ist, werden ohne Entsprechung aufgeführt:

(26) *den Himmel voller Geigen sehen*

(27) *ne pomnit' sebja ot radosti* (wörtlich: *\*sich an sich selbst vor Freude nicht erinnern*)

Die Stilschicht soll ebenfalls mitentscheidend sein.

Es soll hierbei soll darauf hingewiesen werden, dass eines der wichtigsten Kriterien für den Grad der Äquivalenz zweier Verwendungsweisen das der Frequenz im repräsentativen Korpus ist. Dieser Aspekt kann im Rahmen dieser Arbeit aus verständlichen Gründen jedoch nur nach subjektiver Einschätzung berücksichtigt werden. Ebenso notwendig erscheint auch eine durchgehende

Verifikation der Verwendungsweisen am Corpus, die hier nur exemplarisch durchgeführt werden kann.

Als Platzhalter für die externe Valenz werden in der Nennform der Phrase flektierte Pronomina *jemand – kto-l.* bzw. *etwas – cto-l.* eingesetzt. In der Feldposition MOTIVATING CONCEPT wird in einigen Fällen die Konstruktion *etw. tun – cto-l. delat'* als Platzhalter für die motivierte Handlung verwendet.

Die kyrillische Schrift wird in die lateinische transkribiert.

Die vorläufige Universale Struktur soll im Laufe der Analyse in Hinblick auf die Subsets der Prädikationsfelder und die Feldpositionen eventuell revidiert und korrigiert werden.

#### **4. Lexikalische Analyse der Prädikationsfelder FREUDE und TRAUERIGKEIT**

In diesem Abschnitt soll auf der im zweiten Abschnitt erläuterten theoretischen Grundlage der Universalen Struktur von Weigand und auf der im dritten Abschnitt herausgearbeiteten methodologischen Grundlage untersucht werden, wie die Prädikationsfelder FREUDE und TRAUERIGKEIT im Deutschen und im Russischen realisiert werden.

##### **4.1. Clustering**

Als Ausgangspunkte für das Clustering wurden die Nominative *Freude / радость'* und *Trauerigkeit / печаль'* genommen. Es konnten folgende Ausdrücke in die weitere Untersuchung aufgenommen werden:

**Freude:** *Aufgeräumtheit, Befriedigung, Begeisterung, Beglückung, Behagen, Ekstase, Entzücken, Ergötzen, Euphorie, Freude, Fröhlichkeit, Frohmut, Frohsinn, Gaudi, Genugtuung, Genuss, Glück, Glückseligkeit, gute Laune, Heiterkeit, Hochgefühl, Jubel, Lust, Seligkeit, Schwärmen, Spaß, gute Stimmung, Triumph, Vergnügen, Verzückung, Wohlbehagen, Wohlgefallen, Wonne, Zufriedenheit*

**радость':** *bezmjatežnost', bezzabotnost', blaženstvo, eiforija, ekstaz, horošee nastroenie, likovanie, naslaždenie, радость', scast'e, toržestvo, triumf, udovletvorenje, udovletvorennost', udovol'stvie, umirotvorennost', upoenie, uslada, uvlecennost', vdohnovlenie, veselost', vooduševlenie, voshišćenie, vostorg, vostoržennost'*

**Traurigkeit:** Bedauern, Bedrückung, Beklemmung, Beklommenheit, Bestürzt-  
heit, Beunruhigung, Bitterkeit, Depression, Entmutigung, Enttäuschung, Fru-  
stration, Gedrücktheit, Gram, Harm, Jammer, Kummer, schlechte Laune, Leid,  
Melancholie, Missfallen, Mutlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Pein, Quälen,  
innerer Schmerz, Schwermut, Sehnsucht, schlechte Stimmung, Sorge, Trauer,  
Traurigkeit, Trübheit, Trübnis, Trübsal, Trübsinn, Unglück, Unlust, innere  
Unruhe, Unzufriedenheit, Verstimmtheit, Verzweiflung, Wehmut

**pecal':** *bespokojstvo, bezutešnost', depressija, dosada, gore, gorec', handra, melanholija, mucenie, muki, nescast'e, ogorcenie, opustošennost', otcajanie, ozabocennost', pecal', plohoe nastroenie, podavlennost', rasstrojstvo, razdosadovannost', razocarovanie, razocarovannost', skorb', sožalenie, smuščenje, stesnenie, stradanie, tjağostnost', toska, traur, udrucennost', ugne-  
tennost', ugrjumost', unynie, zamešatel'stvo*

Die erste Analyse ergab folgende Clusterstruktur für den Prädikationsbereich FREUDE:

1. {Ergötzen, **Freude**, Fröhlichkeit, Gaudi} /  
{radost', veselost'}  
- ein angenehmes inneres Gefühl  
- neutral, nicht markiert
2. {Beglückung, **Glück**, Glückseligkeit, Hochgefühl, Seligkeit, Verzückung,  
Wonne} /  
{blaženstvo, scast'e, umirotvorennost', upoenie}  
- ein intensives Gefühl der **tiefen** inneren Harmonie und Erfüllung aller  
Wünsche  
- Marker: [DEEP]
3. {**Begeisterung**, Ekstase, Entzücken, Euphorie, Hochgefühl, Jubel,  
Schwärmen, Triumph} /  
{eiforija, ekstaz, likovanie, toržestvo, triumf, upoenie, uvlecennost',  
vdohnovenie, voshiščenje, vostorg, vostonžennost' }  
- ein Gefühl der heftigen, deutlich **nach außen sichtbaren** freudigen Er-  
regung, hervorgerufen durch ein freudiges mitreißendes Ereignis  
- Marker: [EXPRESSIVE]
4. {Behagen, **Genuss**, Lust, Spaß, Vergnügen, Wohlbehagen, Wonne} /  
{naslaždenie, udovol'stvie, upoenie, uslada}

- ein Gefühl der Freude, hervorgerufen durch eine angenehme wohltuende **Tätigkeit**

- Marker: [ACTIVE]

5. {*Befriedigung, Genugtuung, Zufriedenheit*} /

{*udovletvorenje, udovletvorenost*'}

- ein angenehmes Gefühl, hervorgerufen durch **erfüllte Erwartungen** oder das Erreichen der gestellten Ziele

- Marker: [SATISFIED]

6. {*Aufgeräumtheit, Frohmut, Frohsinn, gute Laune, gute Stimmung, Heiterkeit, Wohlgefallen*} /

{*bezmjatežnost', bezzabotnost', horošee nastroenie, veselost'*}

- ein Gefühl der allgemeinen Unbeschwertheit, ohne konkreten Grund

- Marker: [SUPERFICIAL]

Im Prädikationsbereich TRAURIGKEIT konnten folgende Cluster gebildet werden:

1. {*Bitterkeit, Kummer, Traurigkeit, Unglück*} /

{*nescast'e, pecal', toska*}

- ein Gefühl der allgemeinen Betrübnis

- nicht markiert

2. {*Beklemmung, Beklommenheit, Bedrücktheit, Depression, Frustration, Gedrücktheit, Kummer, Melancholie, Niedergeschlagenheit, Schwermut, Sehnsucht, Trübheit, Trübnis, Trübsal, Trübsinn, Unlust, Wehmut*} /

{*depressija, handra, melanholija, opustošenost', podavlennost',*

*tjagostnost', toska, udrucennost', ugnetenost', ugrjumost', unynie*}

- ein oft lange dauernder emotionaler Zustand **tiefer** Traurigkeit ohne klare Ursache

- Marker: [DEEP]

3. {*Bestürztheit, Gram, Harm, Jammer, innerer Schmerz, Kummer, Leid, Qual, Pein, Trauer, Unglück*} /

{*bezutešnost', gore, gorec', mucenie, muki, nescast'e, stradanje, traur*}

- ein intensives Gefühl der Traurigkeit, **hervorgerufen durch** ein negatives Ereignis

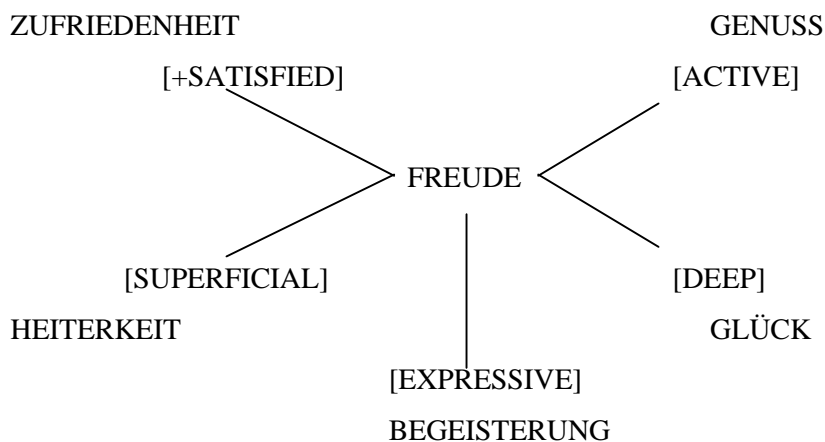
- Marker: [CAUSAL]

4. { *Bestürztheit, Beunruhigung, Entmutigung, innere Unruhe, Mutlosigkeit, Sorge, Verzweiflung* } /  
 { *bespokojstvo, otcajanie, zamešatel'stvo* }  
 - ein deutlich nach **außen sichtbares** Gefühl der Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit  
 - Marker: [EXPRESSIVE]
5. { *Bedauern, Enttäuschung, Missfallen, Unzufriedenheit* } /  
 { *dosada, neudovletvorennost', neudovol'stvie, ogorcenie, razdosadovanost', razocarovanie, razocarovannost', sožalenie* }  
 - ein Gefühl der leichten Traurigkeit, hervorgerufen durch **nicht erfüllte Erwartungen** oder das Nichterreichen der gestellten Ziele  
 - Marker: [SATISFIED]
6. { *Bedrücktheit, schlechte Laune, schlechte Stimmung, Verstimmung, Verstimmtheit* } /  
 { *plohoe nastroenie, rasstrojstvo* }  
 - ein Gefühl der allgemeinen Unzufriedenheit, ohne konkreten Grund  
 - Marker: [SUPERFICIAL]

Die Prädikationsfelder ZUFRIEDENHEIT und ENTTÄUSCHUNG sowie HEITERKEIT und VERSTIMMUNG scheinen eine antonymieähnliche Beziehung zueinander zu haben. Dies gilt am sprachlichen Material zu überprüfen.

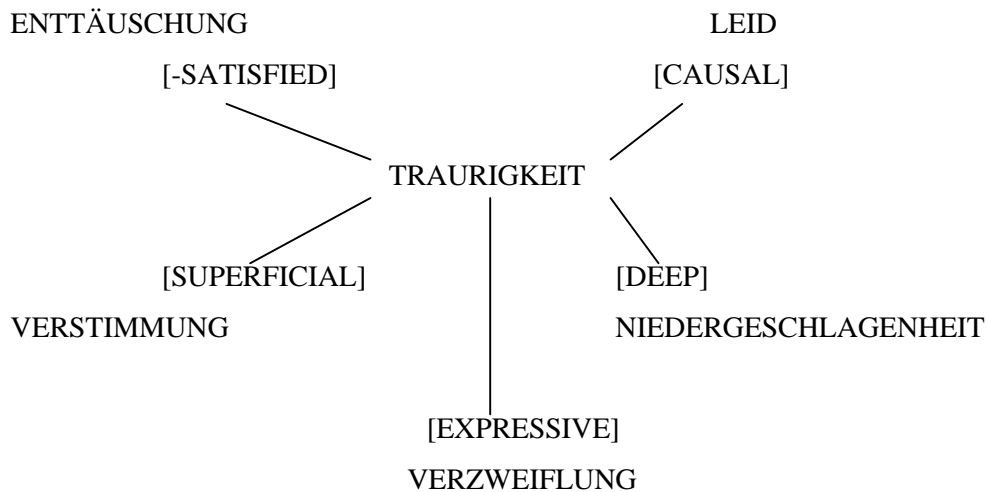
#### 4.2. Struktur der Prädikationsfelder

Damit hat sich eine folgende Struktur als Arbeitsversion der Universalen Struktur für die zu untersuchenden Prädikationsfelder ergeben<sup>1</sup>:



(Figur 6, Prädikationsbereich FREUDE)

<sup>1</sup> Großgeschriebene Nomina stehen stellvertretend für Cluster



(Figur 7, Prädikationsbereich TRAURIGKEIT)

Die vorgeschlagene Struktur muss lediglich als eine von mehreren möglichen Varianten für die Strukturierung beider Bereiche angesehen werden. Da hier keine einsichtige ontologische Ordnung festzustellen ist, wird vermutlich jede Struktur ihre Vor- und Nachteile für die Strukturierung des Lexikons aufweisen können.

#### 4.3. Lexikalische Analyse

Es konnten im Verlauf der Analyse ca. 360 Verwendungsweisen aus dem Bereich FREUDE und ca. 400 Verwendungsweisen aus dem Bereich TRAURIGKEIT ermittelt werden. Anhand der Ergebnisse lässt sich die vorher angenommene Universale Struktur der zu untersuchenden Bereiche in einigen Punkten korrigieren.

##### 4.3.1. Feldpositionen

Die durchgeführte Analyse zeigt die Notwendigkeit, die angenommene Struktur der Feldpositionen zu erweitern.

Verwendungsweisen wie (28) oder (29), die ausdrücken, dass jemand bzw. etwas durch sein Verhalten bzw. durch seine Wirkung bei einem anderen bestimmte Emotionen auslöst, konnten bisher der Feldposition CAUSE zugeordnet werden.

(28) *j-m Freude bereiten – prinosit' komu-l. radost'* (FREUDE)

(29) *j-n enttäuschen – razocarovat' kogo-l.* (TRAURIGKEIT[SATISFIED])

Es gibt jedoch Verwendungsweisen, die eine konträre, emotionshemmende Wirkung bezeichnen:

(30) *j-m die Freude verderben – podportit' radost' komu-l.* (FREUDE)

(31) *j-n trösten - utešat' kogo-l.* (TRAURIGKEIT[CAUSAL])

Die Feldposition CAUSE bedarf m.E. der Aufsplitterung in zwei weitere Feldpositionen CAUSE TO BECOME und CAUSE TO LOSE, die den Kontrast zwischen (28), (29) und (30), (31) zum Ausdruck bringen.

Analog dazu könnte man auch die Feldposition CAUSE TO BE (,die Emotion aufrechterhaltend') annehmen. In der Analyse konnte jedoch nur eine Verwendungsweise, die dieser Feldposition entspräche, ermittelt werden:

(32) *für eine gute Stimmung sorgen - podderžyvat' horošee nastroenie*  
(FREUDE[SUPERFICIAL])

Der Übersichtlichkeit halber wird sie zunächst der Feldposition CAUSE TO BECOME zugeordnet.

Die Analyse ergab eine weitere Gruppe von Verwendungsweisen, die sich keiner der bisher angenommenen Feldposition zuordnen lässt:

(33) *seine Gefühle beherrschen - vladet' svoimi emotijami*

(34) *seine Gefühle im Zaume halten - sderživat' svoi cuvstva*

(35) *die Fassung bewahren - sohranjat' samoobladanie*

(36) *seine Lust auf etw. zügeln - sderživat' svoe želanie*

u.a.

Die Verwendungsweisen (33-36) drücken die Bemühungen des Agens aus, der auf es einwirkenden Emotion standzuhalten. Mit einer weiteren Feldposition RESIST kann diese Bedeutung der Verwendungsweisen auf der Ebene der Universalen Struktur festgehalten werden. Bis auf einige Ausnahmen wie (36) können sie gleichzeitig mehreren Prädikationsfeldern zugehören:

(37) (...) *und wie können sie verlangen, daß ich bei einer so traurigen Gewißheit, sie in wenigen Stunden wieder zu verlieren, **gleichgültig bleiben** soll?*<sup>1</sup> (TRAURIGKEIT)

(38) *Und wäre es denn auch möglich, Lady, gegen so viel Schönheit, gegen so viel Bescheidenheit **gleichgültig** zu **bleiben**?*<sup>2</sup> (FREUDE[EXPRESSIVE])

<sup>1</sup> Wieland: Die Abenteuer des Don Sylvio von Rosalva, S. 531. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 100886 (vgl. Wieland-W Bd. 1, S. 333)

<sup>2</sup> Lessing: Miß Sara Sampson, S. 79. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 66062 (vgl. Lessing-W Bd. 2, S. 56)

Somit wird folgende Struktur der Feldpositionen für den Bereich der Emotionen angenommen:

EMOTION + BE  
EMOTION + BECOME  
EMOTION + LOSE  
EMOTION + RESIST  
EMOTION + CAUSE TO BECOME  
EMOTION + CAUSE TO LOSE  
EMOTION AS MOTIVATING CONCEPT  
GRADING EMOTIONS

(Figur 8, Feldpositionen)

Auch einer weiteren Gruppe von ermittelten Verwendungsweisen konnte ebenso in der angenommenen Universalen Struktur keine ihr entsprechende Feldposition zugeordnet werden. Es handelt sich dabei um Verwendungsweisen von Nominalphrasen mit starkem idiomatischem Charakter. Anders als das Beispiel der NP *die Verärgerung des Mädchens / the girls's anger* von Weigand (1998:52), lassen sich diese Verwendungsweisen aufgrund ihrer Idiomatizität nicht durch andere, in die Struktur der Feldpositionen passende Phrasen paraphrasieren. Ihre Zuordnung zu einem Prädikationsfeld stellt dagegen keine Schwierigkeiten dar. Ihr idiomatischer Charakter ist wahrscheinlich nur einzelsprachlich bedingt, denn zumindest einige von ihnen können in der Vergleichssprache mit einer Ein-Wort-Phrase (39-42) paraphrasiert werden. Bis auf die oben aufgeführten Beobachtungen kann der Frage nach ihrer funktionalen Bedeutung und entsprechender Feldposition im Rahmen dieser Arbeit nicht näher nachgegangen werden. Hier seien einige von den Verwendungsweisen dieser Gruppe aufgeführt:

<i>ästhetisches Vergnügen</i>	<i>esteticeskoe udovol'stvie</i>
<i>bekümmertes Gesichtsausdruck</i>	<i>ozabocennoe vyraženie lica</i>
<i>bitterer Beigeschmack / übler Nachgeschmack</i>	<i>neprijatnyj osadok</i>
<i>bitterer Harm</i>	<i>glubokaja pecal'</i>
<i>das Wohl und Wehe</i>	<i>radosti i pecali</i>
<i>der Ritter von der traurigen Gestalt</i>	<i>rycar' pecal'nogo obraza</i>
<i>düstere Blässe</i>	<i>mracnaja blednost'</i>

<i>düistere Stimmung</i>	<i>mračnoe nastroene</i>
<i>düsterer Blick</i>	<i>hmuryj vzgljad</i>
<i>ein wehes Gefühl</i>	<i>cuvstvo goresti</i>
<i>leidende Miene / Leidensmiene</i>	<i>stradal'ceskoe lico</i>
<i>leidvolle Erfahrung</i>	<i>pecal'nyj opyt</i>
<i>fidele Gesellschaft</i>	<i>veselaja kompania</i>
<i>(39) fideles Haus</i>	<i>vesel'cak</i>
<i>(40) Freudenausbruch</i>	<i>vspyška radosti</i>
<i>freudige Erwartung</i>	<i>radostnoe ožidanie</i>
<i>freudiges Ereignis</i>	<i>radostnoe sobytie</i>
<i>innere Harmonie</i>	<i>vnutrennjaja harmonija</i>
<i>Jubel, Trubel, Heiterkeit</i>	<i>gromkoe likovanie</i>
<i>olympische Ruhe</i>	<i>olimpijskoe spokojstvie</i>
<i>seelige Wonne</i>	<i>vysšee blaženstvo</i>
<i>seelische Belastung</i>	<i>duševnye tjagoty</i>
<i>stoische Ruhe</i>	
<i>strahlende Miene</i>	<i>sijajušcee lico</i>
<i>(41) Trauerbotschaft</i>	<i>pecal'naja vest'</i>
<i>(42) Trauermiene</i>	<i>skorbnoe lico</i>
<i>trauriges Ereignis</i>	<i>pecal'noe sobytie</i>
<i>trübe Erfahrungen</i>	<i>pecal'nyj opyt</i>
<i>trübe Stunden</i>	<i>pecal'nye vremena</i>
<i>unglückliche Liebe</i>	<i>nescastnaja ljubov'</i>
<i>verzweifelter Blick</i>	<i>otcajannyj vzgljad</i>

#### **4.3.2. Verwendungsweisen einer Phrase**

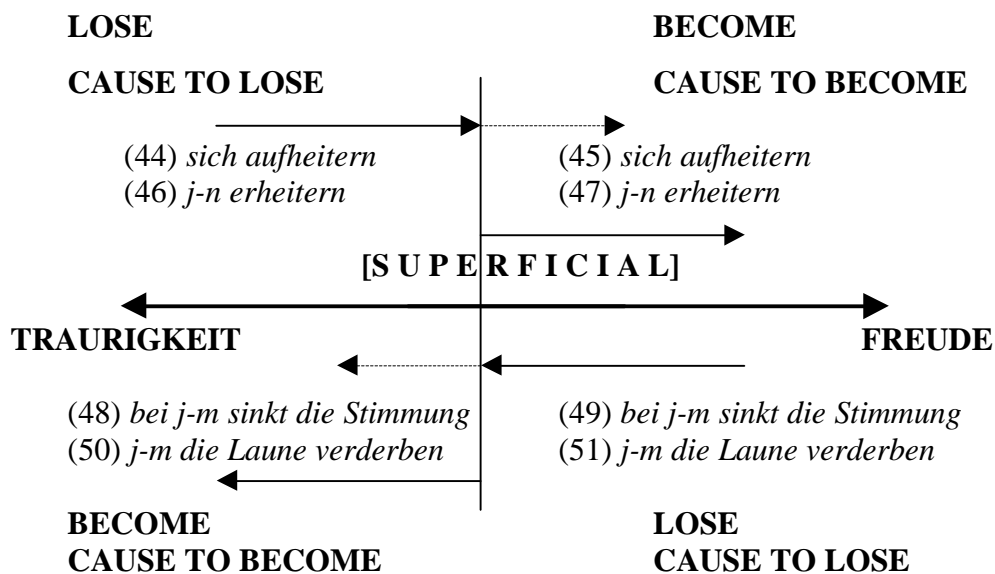
In der Analyse wurde eine beträchtliche Zahl von Phrasen ermittelt, die im Korpus auf verschiedene Weisen verwendet wurden. Der Großteil solcher Phrasen ist dadurch charakterisiert, dass ihre Verwendungsweisen mehreren unterschiedlichen Prädikationsfeldern, aber der gleichen Feldposition zugeordnet werden können. Besonders auffällig sind dabei die Verwendungsweisen der beiden Prädikationsfelder mit dem Marker [EXPRESSIVE] in der Feldposition [CAUSE TO LOSE]:

(43) *Er wiederholte seine trostlosen Ausrufungen mit den Gebärden eines Verzweifelten, bedeckte einmal über das andere sein Angesicht mit beiden Händen und weinte bitterlich. Nach langem Zureden **beruhigte er sich** endlich so weit, daß er, mit vielen untermischten Seufzern, folgendes erzählen konnte (...).*<sup>1</sup>

(44) - *Keine Beiwörter, Agathon, - unterbrach ihn Danae, keine Schwärmerei! Du bist zu sehr gerührt; **beruhige dich** (...).*<sup>2</sup>

So handelt es sich bei (43) um eine **verzweifelte** Person, die **sich** letzten Endes **beruhigt**, während bei (44) eine **begeisterte** Person aufgefordert wird, **sich** zu **beruhigen**.

Einige wenige der ermittelten Phrasen haben Verwendungsweisen, die nicht nur in unterschiedlichen Prädikationsfeldern, sondern auch in unterschiedlichen Feldpositionen fungieren. Dieses Phänomen kommt im Bereich der Stimmungen [SUPERFICIAL] besonders deutlich zum Vorschein und soll am folgenden Schema verdeutlicht werden:



(Figur 9, Verwendungsweisen einer Phrase)

So hat ein und dieselbe Phrase *j-n erheitern* zwei Verwendungsweisen mit unterschiedlichen Bedeutungen: Die Verwendungsweise (44) hat die Bedeutung <TRAURIGKEIT[SUPERFICIAL] + CAUSE TO LOSE>, (45) die Bedeutung <FREUDE[SUPERFICIAL] + CAUSE TO BECOME>. Die Verwendungs-

<sup>1</sup> Nicolai: Sebaldus Nothanker, S. 312. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 75101 (vgl. Nicolai-Noth., S. 250-251)

<sup>2</sup> Wieland: *Geschichte des Agathon*, S. 802. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 101753 (vgl. Wieland-W Bd. 1, S. 862)

weisen müssen deshalb jeweils mit anderen Korpusbeispielen – (52) für (44), bzw. (53) für (45) - belegt werden:

(52) *Er vertraute ihr dagegen seine Lage, und indem sie ihn zu **erheitern** und zu trösten wusste (...), schien sie auch seine Ratgeberin zu sein (...).*<sup>1</sup>

(53) *Sie haben mir den guten Rat gegeben, ich soll doch nur lesen, was meinen Geist **erheitert**, nicht, was ihn traurig macht und ängstigt.*<sup>2</sup>

Die in Abschnitt 4.1. aufgestellte Hypothese über eine antonymieähnliche Beziehung zwischen den Prädikationsfeldern FREUDE[**SUPERFICIAL**] und TRAUERIGKEIT[**SUPERFICIAL**] lässt sich jedoch nur zum Teil an solchen Beispielen wie (44-51) bestätigen, da nur einige ihrer Verwendungsweisen dem oben entworfenen Schema (Figur 9) entsprechen. Bei den Verwendungsweisen der Prädikationsfelder FREUDE[**EXPECT**] und TRAUERIGKEIT[**EXPECT**] konnten gar keine Regelmäßigkeiten aufgedeckt werden.

#### 4.3.3. Synopse Deutsch / Russisch

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der lexikalischen Analyse präsentiert. Die Verwendungsweisen werden zuerst nach den Prädikationsfeldern und innerhalb von ihnen nach den Feldpositionen sortiert.

#### **FREUDE**

##### **BE**

[förmlich / richtig / regelrecht] strahlen vor Freude / Glück	[bykval'no] sijat' ot scast'ja
Behagen empfinden	ispytyvat' prijatnoe cuvstvo
eine freudreiche Zeit erleben	perežyvat' scastlivye vremena
eine große Gaudi / viel Gaudi haben	gde-l. / u kogo-l. ocen' veselo
einer Sache froh sein	radovat's'a cemu-l.
erfreut sein über etw.	byt' [bezumno] radym cemu-l.
es herrscht Glück und Freude	
etw. erfüllt j-n mit Freude	cto-l. napolnjaet kogo-l. radost'ju
etw. ist eine Freude für j-n	cto-l. radost' dlja kogo-l.

<sup>1</sup> Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, S. 40. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 23423 (vgl. Goethe-BA Bd. 12, S. 306)

<sup>2</sup> Arnim: Dies Buch gehört dem König, S. 226. Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur, S. 3514 (vgl. Arnim-WuB Bd. 3, S. 110)

Freude empfinden	cuvstvovat' radost'
froh sein über etw.	
Fun haben	kaifovat' / lovit' kaif
ganz aus dem Häuschen / der Tüte sein	byt' vne sebja ot radosti
in die Hände klatschen vor Freude	zahlopat' ot radosti v ladoši
j-m hüpfte das Herz vor Freude	u kogo-l. serdce trepešcet ot radosti
j-m ist froh ums Herz	komu-l. radostno na duše
j-m lacht das Herz im Leibe	u kogo-l. na duše prazdnik
lustig sein	byt' radostnym
seelenfroh sein	byt' radym
seine helle / liebe Freude haben an etw.	ispytyvatj [istinnoe] udovol'stvie
seine helle / liebe Freude haben an j-m	ne naradovat'sja na kogo-l.
sich erfreuen / ergötzen / erquicken an etw.	naslaždat'sja cem-l.
sich seines Lebens freuen	radovat'sja žizni
sich vor Freude kaum zu fassen wissen	zahlebyvat'sja ot radosti
über alle vier / beide Backen strahlen	
vor [Lebens-] Freude strotzen	byt' polnym radosti / žizneradostnym
wie ein Honigkuchenpferd strahlen	
wie ein Vollmond vor Freude strahlen	ne pomnit' sebja ot radosti
	duša raduetsja / likuet / toržestvuet
	serdce raduetsja / likuet / toržestvuet
	na duše radost' / radostno
	deržat' hvost truboj

## **BECOME**

[fast] außer sich vor Freude geraten	
angenehm überrascht sein	byt' prijatno udivlennym
einer Sache froh werden	obradovat's'a cemu-l.
fast vom Stuhl / Stängel fallen vor Freude	cut' ne upast' so stula ot radosti
Freude erfüllt j-n / j-s Herz	radost' ohvatyvaet / ovladevaet kogo-l.
Freude kommt auf	nastupajet vesel'e
ganz aus dem Häuschen / der Tüte	cut' ne sojti s uma ot radosti

geraten

j-m geht das Herz über

j-m wird froh ums Herz

j-s Herz schlägt höher [vor Freude]

lustig werden

sich der Fröhlichkeit hingeben

seinen Gefühlen freien Lauf lassen

sprachlos vor Freude werden

vor Freude närrisch werden

komu-l. stanovitsja radostno na duše

c'e-l. serdce b'etsja cašce ot scast'ja

stanovit'sja radostnym

predavat'sja vesel'ju

dat' volju emotijam

onemet' ot radosti

ošalet' ot radosti

[obo]mlet' ot radosti

na duše stanovitsja radostno

## LOSE

Freude an etw. vergeht

j-m vergeht das Lachen

radost' ot cego-l. prohodit

komu-l. stanovitsja ne do smehu

## CAUSE TO BECOME

die Freude erquickt j-n / j-s Herz

etw. erhellt j-s Gesicht

etw. ist erhellend

etw. ist für j-n eine Freude

j-m Freude machen / bereiten

j-n angenehm überraschen

j-n erfreuen

j-n erquicken

j-n freuen

j-n froh machen / stimmen

radost' napolnjaet kogo-l. / c'e-l. serdce

cto-l. prosvetljaet c'e-l. lico

cto-l. raduet kogo-l.

cto-l. v radost' komu-l.

dostavljat' / prinosit' radost' komu-l.

kogo-l. prijatno udivit'

obradovat' kogo-l.

dostavljat' naslaždenie

radovat' kogo-l.

[ob]radovat' kogo-l.

## CAUSE TO LOSE

j-m die [ganze] Freude nehmen / rauben

j-m die [ganze] Freude vergällen /

verderben

j-m die Freude verderben

j-m die Freude versalzen

[polnost'ju] lišit' radost'i kogo-l.

[polnost'ju] otravit' radost' komu-l.

podportit' radost' komu-l.

otravljat' radost' komu-l.

## MOTIVATING CONCEPT

[wie] im Triumph	triumfiruja
aus freudigem / glücklichem Anlass	na radostjah
außer sich vor Freude / Glück / Wonne	vne sebja / sam ne svoj ot radosti
etw. freudenvoll tun	radostno delat' cto-l.
etw. freudestrahlend tun	sijaja ot radosti
etw. mit innerer Freudigkeit tun	vostorgajas' vnutri
etw. seelenvergnügt tun	umirotvorenno delat' cto-l.
im Überschwang der Freude	v poryve radosti
mit [tausend] Freuden	
mit Freude	s radost'ju
voll / voller Freude	polon radosti
zu j-s Freude / Gefallen	k c'ej-l. radosti
zur allgemeinen Freude	k vseobšč'ej radosti

## GRADING EMOTIONS

diebische Freude	certovskaja radost'
echte Freude	istinnaja radost'
ein Taumel der Freude	radostnyj vostorg
die einzige Freude	edinstvennaja radost'
freudetrunken	upoennyj radost'ju
große Freude	bol'shaja radost'
helle Freude	svetlaja radost'
in höchster Freude	s velikajšej radost'ju
in stummer Freude	s tihoj radost'ju
kindliche Freude	detskaja radost'
kleine Freude	malen'kaja radost'
mit großer Lust	ocen' ohotno
mit heftiger Freude	s bujnoj radost'ju
riesige Freude	ogromnaja radost'
sich [sehr / diebisch / außerordentlich]	[ocen' / certovski / crezvyčajno] radovat'sja
freuen auf / über etw.	cemu-l.
sich herzlich / vom [ganzen] / aufrichtig	radovat'sja ot vsego / iskrenne serdca

Herzen freuen

sich vor Freude [förmlich / regelrecht]

überschlagen

sich vor Freude nicht halten / einkriegen

/ fassen können

sich wahnsinnig freuen

bezumno radovat'sja

sich wie ein Schneekönig / Kind freuen

sprachlos vor Freude sein

poterjat' dar reci ot scast'ja

überschwängliche Freude

bezmernaja radost'

## **FREUDE [ACTIVE]**

### **BE**

an etw. Gefallen finden / haben

polucat' udovol'stvie ot cego-l.

etw. genießen

naslaždat'sja cem-l.

etw. ist ein [reines] Vergnügen für j-n

cto-l. javljaetsja [istinnym] udovol'stvie  
dlja kogo-l.

etw. mit Wohlbehagen genießen

ot duši naslaždat'sja cem-l.

in etw. schwelgen

strastno predavat'sja cemu-l.

sich an etw. gütlich tun

smakovat' cto-l.

sich an etw. weiden / laben

usladit'sja cem-l.

sich erbauen an etw.

ispytyvat' radost' / naslaždenie

Spaß haben mit / an etw.

nahodit' udovol'stvie / razvlečenje v cem-l.

Vergnügen haben an etw.

razvlekat'sja cem-l.

### **BECOME**

Behagen finden an etw.

nahodit' udovol'stvie

in Genuss kommen

vojtí vo vkus

sich dem Genuss hingeben

predavat'sja naslaždeniju

sich zu etw. verführen lassen

poddavat'sja soblaznu

Vergnügen finden an etw.

nahodit' udovol'stvie v cem-l.

### **LOSE**

das Interesse an etw. verlieren

poterjat' interes

keine Lust an etw. haben  
sich von etw. übersättigen

ne hotet' cego-l. bolee  
nasytit'sja

### **RESIST**

gleichgültig bleiben  
seine Lust auf etw. zügeln  
sich nicht verführen lassen

ostavat'sja ravnodušnym  
sderživat' svoe želanie  
ne poddavat'sja soblaznu

### **CAUSE TO BECOME**

Behagen bereiten

etw. bereitet j-m [großen] Genuss

cto-l. dostavljaet komu-l. bol'soje naslaždenie

etw. bereitet j-m einen Hochgenuss

cto-l. dostavljaet komu-l. ogromnoje naslaždenie

etw. erbaut j-n

etw. gefällt j-m

cto-l. nravitsja komu-l.

etw. ist ein [großer] Genuss für j-n

cto-l. javljaetsja [bol'sym] naslaždeniem dlja kogo-l.

etw. macht j-m Spaß

cto-l. dostavljaet komu-l. udovol'stvije

Gefallen erregen / erwecken

dostavljat' udovol'stvie

j-m [großes] Vergnügen bereiten

dostavljat' [istinnoe] udovol'stvie komu-l.

j-n mit etw. laben

uslaždat' kogo-l. cem-l.

j-n zu etw. verführen

soblaznit' kogo-l. cem-l.

### **CAUSE TO LOSE**

j-m [den ganzen] Spaß verderben

lišit' kogo-l. udovol'stvija

j-n um Genuss von etw. bringen

lišyt' kogo-l. naslaždenija ot cego-l.

### **MOTIVATING CONCEPT**

behaglich etw. tun

s udovol'stviam

mit Genuss

s naslaždeniem

mit wahrer Wonne

s istinnym udovol'stviam

mit Wohlbehagen

vor Behagen

ot udovol'stvija

wollüstig, mit Wollust  
zum Vergnügen

radi udovol'stvija

### **GRADING EMOTIONS**

ein Meer des Genusses  
großer Genuss  
himmlisches Vergnügen  
Hochgenuss  
mit großem Behagen  
mit größtem Vergnügen  
raffinierter Genuss  
wahrer Genuss

more udovol'stvija  
bol'soje naslaždenie  
vnezemnoe naslaždenie  
velicajšee naslaždenie  
s bol'sym udovol'stvim  
s prevelikim / velicajšym udovol'stvim  
utoncennoe naslaždenie  
istinnoe udovol'stvie

### **FREUDE [DEEP]**

#### **BE**

[vor Glück / Freude] keine Worte finden  
auf Wolke sieben schweben  
beglückt sein über etw.

ne nahodit' slov ot scast'ja

den Himmel auf Erden haben  
den Himmel offen / voller Baßgeigen  
sehen

u kogo-l. raj na zemle

byt' naverhu blaženstva

den Himmel voller Geigen sehen

der glücklichste Mensch unter der Sonne  
sein

byt' samym scastlivym celovekom na zemle

der Himmel hängt j-m voller Geigen

kto-l. naverhu blaženstva

Glück empfinden

ispytyvat' scast'e

glückberauscht sein

byt' op'janennym scast'em

glücklich sein

byt' scastlivym

glückselige Zeiten

scšastlivye vremena

hochbeglückt sein

byt' preispolnennym scast'ja

im siebten / siebenten Himmel sein /  
schweben / sich fühlen

byt' na sed'mom nebe

in [in einem Meer von] Seligkeit schwimmen	byt' na verhu blaženstva
in eitel Wonne schwimmen	
in Wonne / Glückseligkeit schwelgen	predavat'sja blaženstvu
j-d könnte vor Glück / Freude die ganze Welt umarmen	kto-l. gotov pervogo vstrecnogo rascelovat' ot scast'ja
j-m will vor Freude das Herz [im Leib / Leibe] zerspringen	u kogo-l. ot scast'ja rvetsja serdce v grudi
j-m wurde ganz taumelig vor Glück	u kogo-l. kružitsja golova ot scast'ja
j-n durchfließt eine Wonne	kogo-l. perepolnjaet blaženstvo
j-s Seligkeit ist groß	c'e-l. scastje ne imeet granic
kein Wölkchen trübt j-s Glück	
keinen Wunsch mehr auf Erden haben	
selig sein	
selige Stunden verbringen	provodit' scastlivye casy
sich selig fühlen	blaženstvovat'
sich wie im siebten / siebenten Himmel fühlen	cuvstvovat' sebja kak na sed'mom nebe
Tränen der Freude weinen / vergießen	
vor Freude / Begeisterung einen Luft- sprung machen	
vor Freude / Begeisterung in die Luft springen	prygat' ot radosti
vor Freude einen Purzelbaum schlagen / schießen	kuvyrkat'sja ot radosti
vor Freude j-m um den Hals fallen	kinut'sja komu-l. na šuju
vor Freude weinen	plakat' ot radosti / scast'ja
vor Freude wie berauscht sein	byt' op'janennym ot scast'ja
vor Glück strahlend	sijat' ot scast'ja
vor Wonne zergehen / zerfließen	rastvorit'sja v blaženstve
wie im Himmel schweben	
wonnetrunken sein	byt' op'janennym radost'ju / v ekstaze
wonnig sein	byt' blazennym
alles versinkt um j-n her	zemlja uhodit iz pod nog

## **BECOME**

ein Schauer der Wonne durchrieselte j-n	kogo-l. ob'jal sladostnyj trepet
in [eine] Euphorie verfallen	vpast' v ejforiju
trunken werden vor Glück	op'janet' ot scast'ja
über etw. in Verzückung geraten	prihodit' v upoenie
von einem Freudentaumel ergriffen	upovat'sja cem-l.
werden	
vor Freude ausflippen / ausrasten /	shodit' s uma ot scast'ja
verrückt werden	
	pogruzit'sja v nirvanu

## **CAUSE TO BECOME**

etw. bringt j-m Glück	cto-l. prinosit komu-l. scast'e
glücklich machen j-n	
j-n beglücken	oscastlivit' kogo-l.
j-n in Euphorie versetzen	privesti kogo-l. v ejforiceskoe nastroenie

## **CAUSE TO LOSE**

etw. trübt j-s Freude	cto-l. omracaet c'ju-l. radost'
etw. trübt j-s Glück	cto-l. omracaet c'e-l. scast'e
j-s Glück im Wege stehen	mešat' c'emu-l. scast'ju

## **MOTIVATING CONCEPT**

in Ekstase	v ekstaze
in ekstatischer Verzückung	v vostoržennom poryve
mit verklärtem Blick	s sijajuščim vzgljadom
voller Glück	polon scast'ja
voller Seligkeit	s blažennym vidom
vom Taumel erfasst	op'janennyj scastjem
vor Glückseligkeit	ot scast'ja
Wonnetaumel	v upoenii
wonnevoll etw. tun	upoitel'no delat' cto-l.

## GRADING EMOTIONS

ein tiefes Glücksgefühl	cuvstvo glubokogo scast'ja
großes Glück	velikoe scast'e
paradiesisches Leben	rajskaja žizn'
überglücklich	bezmerno scastlivyj
überglücklich sein	byt' ocen' scšastlivym
wahres Glück	nastoljaščee scast'e
wunschlos / maßlos glücklich sein	bezgranicno scastlivyj

## FREUDE [EXPRESSIVE]

### BE

[ganz] entzückt sein über etw. / von etw.	byt' voshiščennym cem-l. / byt' v [soveršen- nom] vostorge ot cego-l.
außer Rand und Band sein	
begeistert sein von etw.	byt' v vostorge ot cego-l.
es herrscht eine [große] Begeisterung	carit bol'soe vooduševlenie
frohlocken über etw.	toržestvovat' po slucaju cego-l.
für etw. schwärmen	vostorgat'sja cem-l.
heidenfroh sein	byt' v dikom vostorge
Hurra schreien	kricat' ura ot vostorga
in Entzücken geraten	voshiščat's'a
in heller Begeisterung sein	mlet' ot vostorga
j-m ist ganz hingerissen von etw.	
jubeln und jauchzen / jubeln und frohlocken	izdavat' radostnye vozglasy
jubeln, jubilieren	likovat'
sprühen vor Begeisterung	svetit'sja ot vostorga
verklärt sein	sijat' ot vostorga
von Begeisterung ganz weg sein	zamirat' ot vostorga / voshiščenija
vor Begeisterung vergehen	tajat' ot naslaždenija
vor Entzücken außer sich sein	byt' v ne seb'a ot radosti
vor Freude [bis] an die Decke springen	podprygivat' ot radosti do potolka ne pomnit' seb'a ot vostorga

## **BECOME**

die Wellen / Wogen der Begeisterung gehen hoch	podnimaetsja more votorga
die Wellen der Begeisterung schlagen immer höher	
die Zügel locker lassen	davat' volju strastjam
hellauf begeistert sein	tajat' ot vostorga
ins Schwärmen geraten	prihudit' v vostorg
j-m verschlägt vor Begeisterung die Sprache	onemet' ot vostorga
sich begeistern	vdohnovljat'sja cem-l.

## **LOSE**

die Fassung wiedergewinnen	vozvratit' samoobladanie
gesetzt werden	ugomonit'sja / utihomirit'sja
seinem Gefühl Zügel anlegen	obuzdat' svoi cuvstva
sich beruhigen	uspokoit'sja
sich bremsen [müssen]	poostyt' / ohladit'sja
sich wieder fangen	vzjat' sebja v ruki
sich zusammennehmen	ovladet' soboj

## **RESIST**

gleichgültig bleiben	ostavat'sja ravnodušnym
kühlen / klaren Kopf behalten / bewahren	sohranjat' rassudok
ruhig bleiben	ostavat'sja spokojnym
seine Gefühle beherrschen	vladet' svoimi emotijami
seine Gefühle im Zaume halten	sderživat' svoi cuvstva
seine Gefühle zügeln	

## **CAUSE TO BECOME**

einen Orkan der Begeisterung entfesseln / auslösen	
--	--

einen Sturm der Begeisterung entfachen / auslösen	vyzvat' burju vostorga
entzückend sein	byt' voshititel'nym
etw. entzückt j-n	cto-l. voshicšaet kogo-l.
etw. reißt j-n mit	cto-l. uvlekaet kogo-l.
j-n begeistern	uvlekat' kogo-l.
j-n in Entzücken / Begeisterung versetzen	privesti kogo-l. v vostorg

### CAUSE TO LOSE

j-n beruhigen	uspokoit' kogo-l.
j-n ernüchtern	otrezvljat' kogo-l.

### MOTIVATING CONCEPT

etw. begeistert machen	s vooduševleniem delat' cto-l.
im Hochgefühl von etw.	vooduševlennyj cem-l.
im Taumel der Begeisterung	v pylu vostorga
im Überschwang der Gefühle	v izbytku cuvstv
lauter Jubel	pod gromkoe likovanie
mit Begeisterung	s voshišceniem
mit Jubel etw. tun	likuža delat' cto-l.
voller Begeisterung	polon vooduševlenija

### GRADING EMOTIONS

der Jubel kennt keine Grenzen	likovaniju net granic
eine übertriebene Begeisterung	teljacij vostorg
es ertönt laut Jubel	razdaetsja gromkoje likovanie
euphorische Stimmung	eiforiceskoe nastroenie
überschwängliche Begeisterung	bezmernyj vostorg

### FREUDE [SATISFIED]

#### BE

an etw. Genüge finden	byt' udovletvorennym
befriedigt sein	byt' udovletvorennym

Genugtuung empfinden über etw.	ispytyvat' udovletvorenje
j-m ist leicht ums Herz	komu-l. legko na serdce
j-m ist warm ums Herz	komu-l. teplo na serdce
mit sich selbst in Frieden sein	byt' v mire s samim soboj
zufrieden sein	byt' dovol'nym
Zufriedenheit ausstrahlen	udovletvorenno sijat'

### **BECOME**

j-m wird leicht ums Herz	komu-l. stanovitsja legko na serdce
j-m wird warm ums Herz	komu-l. stanovitsja teplo na serdce

### **CAUSE TO BECOME**

etw. gewährt j-m [volle] Befriedigung	cto-l. prinosit / daet komu-l. [polnoe] udovletvorenje
etw. ist für j-n angenehm	cto-l. prijatno komu-l.
etw. ist j-m wohlgefällig	cto-l. prijatno komu-l.
etw. löst sich in Wohlgefallen auf	cto-l. koncaetsja k vseobščemu udovletvoreniju
j-n befriedigen	udovletvorit' kogo-l.
j-n zufrieden stellen	ugodit' komu-l.
sein Wohlgefallen an etw. haben	nahodit' udovletvorenje v čem-l.
zu j-s Befriedigung ausfallen / gereichen / dienen	zaslužit' č'e-l. odobrenje sogret' komu-l. serdce

### **MOTIVATING CONCEPT**

gern[e] etw. tun	s ohotoj
mit Genugtuung	s udovletvorenjem
wohlgefällig etw. tun	blagosklonno delat' cto-l.
zu aller Befriedigung	k vseobščemu udovletvoreniju / udovol'stviju
zur allgemeinen / vollen / vollsten Zufriedenheit	k obščemu / polnomu / polnejšemu udovletvoreniju

## GRADING EMOTIONS

absolut zufrieden	cto-l. kogo-l. absoljutno ustraivaet
mehr als zufrieden sein	byt' bolee cem dovol'nym
sehr zufrieden	ocen' dovol'nyj

## FREUDE [SUPERFICIAL]

### BE

aufgeräumt sein	byt' vozbuždennym
bei Laune sein	byt' v nastroenii
Da geht es lustig her!	tam ocen' veselo
das Leben pulst j-m in den / j-s Adern	žizn' b'et iz kogo-l. kljucem
frisch, fromm, froh / fröhlich, / und frei sein	
frohen / guten / heiteren Mutes sein	byt' v horošem / bodrom raspoloženii duha
frohen Mutes sein	
frohgelaunt / frohgemut / frohmutig sein	byt' veselogo nrava
fröhlich sein	veselit'sja
gut aufgelegt sein	byt' v horošem nastroenii
gut gelaunt sein	u kogo-l. horošee nastroenie
guter Laune sein	
heiter sein	byt' veselym
heiter und vergnügt sein	byt' veselym i bezzabotnym
heiteren Mutes sein	byt' v bodrom / veselom nastrojennii
in [Hoch]stimmung sein	
in aufgeräumter / gehobener Stimmung sein	byt' / prebyvat' v pripodnjatom nastroenii
in fröhlicher Stimmung sein	byt' / prebyvat' v mažernom nastroenii
in heiterer / rosiger / strahlender / übersprudelnder Laune sein	byt' v veselom / radužnom / solnecnom / bu- jno veselom nastroenii
lebensfroh / lebenslustig sein	byt' žizneradostnym
ungetrübt sein	byt' bezmjatežnym
wohlgemut sein	byt' v [prekrasnom] raspoloženii duha na duše veselo

## **BECOME**

der Heiterkeit freien Lauf lassen

dat' volju vesel'ju

Heiterkeit erfüllt j-n

na duše stanovitsja veselo

in eine fröhliche Stimmung geraten

prihodit' v horošee nastroenie

in Stimmung kommen

munter werden

razveselit'sja

sich erheitern / aufheitern

vzbodrit'sja

## **LOSE**

die Stimmung sinkt bei j-m

u kogo-l. padaet / uhudšaetsja nastroenie

## **CAUSE TO BECOME**

j-n erheitern / aufheitern

razveselit' kogo-l.

die Stimmung heben

podnimat' nastroenie

etw. steigert j-s Wohlgefühl / Laune

ulučšat' nastroenie

Frohsinn und gute Laune verbreiten

sozdavat' horošee nastroenie

für eine gute Stimmung sorgen

podderžyvat' horošee nastroenie

Heiterkeit erregen

vyzyvat' veselie

j-n bei Laune halten

podderžyvat' horošee nastroenie

j-n belustigen

razzadorit' kogo-l.

j-n in gute Laune versetzen

privesti kogo-l. v horošee nastroenie

j-n in Stimmung bringen / setzen

podnimat' c'e-l. nastroenie

## **CAUSE TO LOSE**

die Stimmung verderben

portit' nastroenie

etw. trübt die gute Stimmung

cto-l. omracaet nastroenie

j-n die Laune verderben

isportit' komu-l. nastroenie

## **MOTIVATING CONCEPT**

aus lauter Übermut / im Übermut

s zadorom

etw. vergnügt tun

veselo delat' cto-l.

## GRADING EMOTIONS

ganz aufgeräumt

žitko veselyj

glänzend aufgelegt

v prevoshodnom nastroenii

in aller Vergnügtheit sein

byt' absoljutno dovolnym

## TRAURIGKEIT

### BE

[viel] Kummer haben

byt' pecal'nym

aussehen, wie ein Häufchen Unglück

imet' žalkij vid / javljat' soboj žalkoe zrelišce

bekümmert sein

byt' ogorcennym

j-m ist traurig zumute

u kogo-l. na duše / serdce kamen'

Trauer haben / in Trauer sein

byt' v pecali

traurig sein

byt' opecalennym

unglücklich sein / aussehen

byt' / vygljadet' nescastlivym

vom Gram gebeugt sein

byt' sgorblennym gorem

### BECOME

[eine große] Kummernis ergriff j-n

[glubokaja] pecal' ohvatila kogo-l.

den Mut sinken lassen

povesit' golovu

ein tiefes Weh erfüllt j-n / j-s Herz

kogo-l. ohvatyvaet glubokaja pecal'

j-s Miene hellt sich auf

c'e-l. lico projasnjaetsja

tiefe Traurigkeit überkommt / befällt j-n

glubokaja pecal' ovladevaet kem-l. /

ohvatyvaet kogo-l. / nahodit na kogo-l.

Trauer erfüllt j-n

pecal' napolnjaet kogo-l

Trauer überkommt j-n

pecal' perepolnjaet kogo-l

traurig werden über etw.

opecalit'sja iz-za cego-l.

Traurigkeit erfüllt j-s Herz

pecal' napolnjaet c'e-to serdce

### LOSE

alle Sorgen über Bord werfen

ostavit' zaboty za bortom

erleichtert sein  
j-m fiel ein Stein vom Herzen  
j-m sein Herz ausschütten  
j-m wurde leicht ums Herz  
mit Erleichterung aufatmen  
seinem Herzen Luft machen  
seinen Seelenfrieden finden  
sich der Sorgen ent schlagen  
sich seelisch erholen  
sich von der Seele reden  
tief durchatmen

uspokoit'sja  
u kogo-l. kamen' s serdca upal  
oblegcit' dušu komu-l.  
u kogo-l. otleglo na duše  
vzdohnut' s oblegceniem  
otvesti dušu  
obresti duševnyj pokoj  
osvobodit'sja ot zabor  
otdyhat' dušoj  
vygovorit'sja it duši  
oblegcenno vzdohnut'

### CAUSE TO BECOME

alte Wunde aufreißen  
es schmerzt j-n in der Seele, dass  
etw. schmerzt j-n  
etw. stimmt j-n traurig  
in Trauer stürzen  
j-m das Herz schwer machen  
j-n grämen  
j-n in tiefster Seele verletzen  
j-n in Trauer versetzen  
j-s Herz aufwühlen  
Salz auf j-s / die Wunde streuen

[raz]beredit' ranu  
cto-l. ogorcaet kogo-l.  
cto-to nastraivajet kogo-l. na grustnyj lad  
povergnut' v pecal'  
[o]pecalit' kogo-l.  
ogorcat', pecalit' kogo-l.  
pronzit' dušu komu-l.  
opecalit' kogo-l  
[raz]beredit' dušu / serdce  
sypat' komu-l. sol' na ranu  
cto-l. nadryvaet dušu komu-l.

### CAUSE TO LOSE

j-m eine Erleichterung verschaffen  
j-n beruhigen  
j-n ermuntern  
Kümmernis verscheuchen

prinosit' oblegcenie komu-l.  
uspokoit' kogo-l.  
obodrjat' / podbodrjat' kogo-l.  
razognat' pecal'

### MOTIVATING CONCEPT

außer Fassung

v rassstrepannyh cuvstvah

außer sich vor Jammer / Schmerz / Verdruß / Betrübniß / Weh	sam ne svoj ot gorja
etw. bitter / bitterlich tun	delat' cto-l. gor'ko
mit Trauer	s gorec'ju
ohne Freude	bezradostno
traurig etw. tun	pecal'no delat' cto-l.
voll / voller Trauer	polon pecali
voll Bitterkeit	polon goreci
voller Kummer / Kummernis	
voller Wehmut	polon grusti
vor Kummernis	ot ogorcenija
zu j-s Beruhigung	dlja c'ego-l. uspokoenija

### **GRADING EMOTIONS**

ein Anflug von Wehmut	legkaja pecal'
grenzenlose Traurigkeit	bespredel'naja pecal'
sehr unglücklich	ocen' nescastnyj
	ogorcennyj do glubiny dušy
stille Trauer	tihaja pecal'
tief bekümmert	gluboko ogorcennyj
tiefe Trauer	glubokij traur
tiefe Traurigkeit	glubokaja pecal'
zu Tode betrübt	do smerti opecalen
	svetlaja pecal'

### **TRAURIGKEIT [CAUSAL]**

#### **BE**

der Kummer über / um etw.	gore odolelo kogo-l.
überwältigte j-n	
die Trauer steht j-m ins Gesicht geschrieben	skorb' napisana na c'em-l. lice
etw. sich schwer zu Herzen nehmen	[tjaželo] pereživat' cto-l.
großen Kummer haben	

	gore mykat'
im wilden Jammer ausbrechen	sodrogat'sja v rydanijah
inneren Schmerz empfinden	ošcušcat' bol' v duše / duševnye boli
jammern über / um / nach etw.	
jammervoll aussehen	vygljadet' žalkim
j-m ist trostlos zumute	byt' bezutešnym
j-m schnürte sich vor Kummer das Herz	toska sžala serdce
zusammen	
Kummer und Sorge haben	byt' v gore i nužde
Leid tragen um etw. / j-n	
leiden	stradat'
Qualen leiden	ispytyvat' / preterpevat' mucenija
schweres Leid tragen / erdulden	gore gorevat'
sich abgrämen um etw.	sokrušat'sja o cem-l.
	gorevat' o cem-l.
sich härmern	skorbet' o cem-l. / kom-l.
sich trostlos fühlen	cuvstvovat' sebja bezutešnym
Trauer empfinden	cuvstvovat' skorb'
trauern	skorbit'
viel Kummer erleben	hlebnut' / hvatit' /tjapnut' gorja
viel Leid erleben	navidat'sja / namykat'sja gorja
	[u] kogo-l. nogi ne deržat / podkosilis'
	u kogo-l. duša / serdce bolit
	u kogo-l. duša ne na meste
	u kogo-l. na duše gore

## **BECOME**

die Trauer verzerrt j-n das Gesicht	gore iskažat' c'e-l. lico
j-m dreht sich das Herz im Leibe herum	u kogo-l. serdce sžimaetsja / padaet / obryvaetsja
j-m krampft das Herz zusammen	u kogo-l. sžymaetsja serdce ot gorja
j-n warf sein Unglück nieder	kto-l. ne snes svoego nescastija
sich dem Schmerz hingeben	predavat'sja gorju
vor Kummer den Verstand verlieren	obezumet' ot gorja

## **LOSE**

die Fassung wiedergewinnen	vozvratit' samoobladanie
Kummer vergessen	gore razmykat'
seine Sorgen abwerfen	zavit' gore verevockoj
sich beruhigen	uspokoit'sja
sich wieder fangen	vzjat' sebja v ruki
sich zusammennehmen	ovladet' soboj
sich zusammenreißen	
wieder zu Atem kommen	prijti v sebja

## **RESIST**

die Zähne zusammenbeißen	stisnut' zuby
ein dickes Fell haben	byt' tolstokožim
gleichgültig bleiben	ostavat'sja ravnodušnym
j-d wurde hartherzig /	u kogo-l. serdce obroslo mhom
bekam ein Herz aus Stein	
sich am Riemen reißen	krepit'sja
sich in der Hand haben	deržat' sebja v rukah

## **CAUSE TO BECOME**

etw. / j-n macht j-m viel Herzeleid	cto-l. / kto-l. pricinjaet komu-l. mnogo gorja
etw. schnürt j-m die Kehle zu	cto-to dužit kogo-l.
etw. verursacht / bringt / macht / bereitet	to-l. pricinjaet komu-l. stradanija
j-m Pein	
j-m [viel] Kummer machen / verursachen / bereiten	pricinjat' komu-l. gore
j-m das Leben zur Pein machen	otravljat' komu-l. žizn'
j-m Kummer bereiten	nadsadit' komu-l. dušu
j-n quälen	mucit' kogo-l.
Kummer und Sorge verursachen	dostavljat' gore i zaboty

## **CAUSE TO LOSE**

etw. / j-n ist ein Trost für j-n	cto-l. est' utešenie dlja kogo-l.
----------------------------------	-----------------------------------

etw. ist ein Trost für sein /  
j-s beklommenes Herz  
j-m aus dem Unglück helfen  
j-m Hoffnung geben  
j-n beruhigen  
j-n trösten

cto-l. javljaetsja utešeniem dlja c'ej-l.  
izmucennoj duši  
pomoc' c'emu-l. gorju  
obnadežit' kogo-l.  
uspokoit' kogo-l.  
utešat' kogo-l.

### **MOTIVATING CONCEPT**

in Kummer und Not / Sorge  
mit blutendem Herzen  
schweren Herzens  
vor Jammer  
vor Kummer und Not

v gore i nužde  
s bol'ju v duše  
s tjaželym serdcem  
ot gorja  
ot gorja i nuždy

### **GRADING EMOTIONS**

[wie] von Sinnen sein  
bitteres Leid

ne pomnit' sebja ot gorja  
gore gor'koe  
ubityj gorem

### **TRAURIGKEIT [DEEP]**

#### **BE**

[der] Gramm nagt / frisst an j-m  
[sehr] deprimiert sein  
alles durch die schwarze Brille sehen  
am Boden zerstört sein  
Beklemmung empfinden  
das Herz bricht j-m vor Kummer  
der Kummer nagt / frisst an j-s Herzen  
eine [schwere] Depression haben  
eine gewisse / seine Bedrücktheit nicht  
verbergen können  
einen niedergeschlagenen / niederge-

toska gložet kogo-l.  
byt' [ocen'] udručennym  
videt' vse v mracnom svete  
byt' polnost'u razbitym  
ispytyvat' vnutrennee stesnenie  
u kogo-l. serdce razryvaetsja ot toski  
toska sošet dušu  
byt' v [glubokoj] depressii  
ne moc' skryt' nekuju / svoju ugnetenost'  
u kogo-l. / imet' udručennyj vid

drückten Eindruck machen	
einen seelischen Tiefpunkt haben	nahodit'sja v sostojanii glubokoj depressii
etw. bedrückt / beschwert / betrübt j-m das Herz	cto-l. ležit u kogo-l. gruzom na serdce
etw. (G.) nachhängen	vspominat' o cem-l. s nostal'giej
etw. lastet j-m wie ein Alpdruck auf der Seele	
etw. liegt j-m schwer auf der Seele	cto-l. ležit u kogo-l. na duše tjaželym gruzom
in melancholischer Stimmung sein	byt' v melancholicnom nastrojenii
j-d ist von Schwermut befallen	u kogo-l. svinec na serdce
j-d ist vor Gram verzehrt	toska zaela kogo-l.
j-m ist die Petersilie verhagelt	byt' soveršenno ubit'ym
j-m ist ganz beklommen	u kogo-l. tjaželo / tosklivo na serdce
j-m ist / fühlt sich hundeeelend	u kogo-l. na duše koški skrebut'sja
j-m ist jämmerlich zumute	u kogo-l. skverno na duše
j-m ist schwer ums Herz	u kogo-l. tjaželo na serdce
j-m ist trübe / trübselig zumute	komu-l. tošno [na serdce]
j-m ist weh zumute / ums Herz	u kogo-l. skrebet na duše
j-m liegt ein Stein auf dem Herzen	kogo-l. mucit toska
j-s Herz ist beklommen	u kogo-l. smutno / mutorno na duše
keinen Schwung mehr haben	ne imet' bol'se sil
klein und hässlich sein	
lustlos sein	byt' bezradostnym
melancholisch sein	byt' melancholicnym
mutlos sein	byt' podavlennym
niedergedrückt / niedergeschlagen wirken	vygljadet' podavlennym
niedergeschlagen / niedergedrückt sein	byt' v udručenom sostojanii / ponurym
Schwermut bedrückt j-n	toska dejstvujet podavljajušce na kogo-l.
schwermütig sein	toskovat'
sein Leid Kummer im Wein ertränken	kto-l. stoit kak v vodu opuščennyj
seinen Kummer im Wein ertränken	topit' / glušit' tosku v vine
seines Lebens nicht mehr froh sein / werden [können]	zalivat' tosku
	ne radovat'sja žizni / byt' ne radym žizni

sich nach etw. / j-m sehnen	toskovat' o kom-l. / cem-l.
sich [zu Tode] grämen um / über j-n / etw.	pecalit'sja o kom-l. / cem-l. toskovat' o kom-l. / cem-l.
Trübsal blasen	handrit', nyt'
trübselig aussehen	imet' podavlenyj vid
trübsinnig dasitzen	sidet' povesiv golovu
völlig / sehr / ziemlich down sein	
von Sehnsucht [nach etw. / j-m] ergriffen	byt' ohvacennym toskoj [po kom-l.]
/ erfüllt / verzehrt sein	
vor Kummer vergehen	cahnut' s toski
vor Sehnsucht vergehen	issohnut' s toski u kogo-l. na duše grustno / grust' u kogo-l. na duše tjaželo u kogo-l. mut' / mrak na duše
wie bestellt und nicht abgeholt aussehen/ herumstehen	imet' poterjannyj vid, vygljadet' poterjannym

## BECOME

alles / etw. in schwarzen / schwärzesten Farben sehen	videt' vse / cto-l. v [samyh] cernyh kraskah
betrübt werden	prigorjunit'sja
einen seelischen Tiefpunkt erreichen	vpast' v glubokuju depressiju
in Trübsaal / Trübsinn verfallen	predavat'sja unyniju
j-m fließt das Herz vor Wehmut über	u kogo-l. serdce bolit ot toski
j-m fiel die Butter vom Brot / ist die But- ter vom Brot gefallen	
j-n befällt eine tiefe Melancholie	vpadat' v melanholiju
klein und häßlich werden	
schwermütig werden	vpadat' v tosku
seinen / ihren Seelenfrieden verlieren	poterjat' duševnyj pokoj
sich auf Melancholie einstellen	nastroit'sja na melanholicnyj lad
Wehmut erfasst / befällt j-n	grust' ohvatyvajet kogo-l. / napala na kogo-l. vpast' v unynie u kogo-l. na duše stanovitsja grustno

u kogo-l. stanovitsja tjaželo na duše

## **LOSE**

den Kummer verscheuchen  
die Fassung wiedergewinnen  
die Schwermut überwinden  
seine Wehmut loswerden  
sich beruhigen  
sich erleichtert fühlen  
sich wieder fangen  
sich zusammennehmen  
sich zusammenreißen

razognat' tosku  
vozvratit' samoobladanie  
razvejat' tosku  
osvobodit'sja ot toski  
uspokoit'sja  
cuvstvovat' sebja oblegcennym  
vzjat' sebja v ruki  
ovladet' soboj

## **RESIST**

seine Gefühle beherrschen  
sich in der Hand haben

vladet' svoimi emotijami  
deržat' sebja v rukah

## **CAUSE TO BECOME**

etw. deprimiert j-n  
etw. ist / wirkt deprimierend  
etw. macht j-n trübe / trübsinnig  
/ trübselig  
etw. tut j-m in der Seele weh, etw.  
schmerzt j-n in der Seele  
j-m geht / schlägt etw. aufs Gemüt  
j-n in Schwermut versetzen  
j-n schwermütig machen

cto-l. udrucaet kogo-l.  
cto-l. dejstvuet udrucajušce na kogo-l.  
cto-l. omracaet menja / moju žizn'  
cto-l. dostaljaet komu-l. duševnuju bol'  
cto-l. vybilo kogo-l. iz kolei  
nagnat' / navodit' tosku na kogo-l.  
vognat' v tosku  
privesti v unynie

## **CAUSE TO LOSE**

den Kummer vertreiben  
j-m die Grillen vertreiben / austreiben  
j-n wieder ins Leben zurückrufen  
j-s Verdruss / Verdrießlichkeit aufhellen

razvejat' gore  
razgonjat' tosku  
privesti kogo-l. v sebja  
projasnit' c'ju-l. ugrjumost'

## MOTIVATING CONCEPT

aus Gram	ot toski
aus Kummer	s toski
mit [einiger] Wehmut	s [nekotoroj] grust'ju / gorecju
mit bangem Herzen	s upavšim serdcem
mit inniger Beklemmung	vo vnutrennem stesnenii
mit Sehnsucht	s toskoj
trübsinnig / trübselig etw. tun	delat' cto-l. unylo / s unylym vidom
vor Kummer	ot toski
wehmütig etw. tun	delat' cto-l. grustno / s grustnym vidom

## GRADING EMOTIONS

bittere Wehmut	gor'kaja toska
große Wehmut	velikaja toska
heiße Sehnsucht	gorjacaja toska
leise Wehmut	legkaja pecal'
mit einiger Beklemmung	v nekotorom stesnenii
tiefe / die tiefste Wehmut	glubokaja pecal'
tiefe Niedergeschlagenheit	svincovaja toska
tiefer Gram	glubokaja toska
tödliche/ entsetzliche / grässliche Langweile / Schwermut	toska zelenaja
trostlose Wehmut	bezutešnaja toska
unbeschreibliche / unaussprechliche Wehmut	nevyrazimaja toska
unendliche Wehmut	beskonecnaja toska
unwiderstehliche Wehmut	nepreodolimaja toska

## TRAURIGKEIT [EXPRESSIVE]

### BE

[ganz] verzagt sein	byt' [soveršenno] otcajavšymsja
die Hände ringen	lomat' pal'cy / ruki

j-d ist verzweifelt  
mit hängenden Schultern dastehen  
von Sorgen bedrängt sein

byt' v otcajanii  
stojat' s opuščennymi rukami  
byt' ohvacennym trevogoj

### **BECOME**

das Maul hängen lassen  
den Kopf hängen lassen  
den Mut verlieren  
die Flügel hängen lassen  
die Hände in den Schoß sinken lassen  
eine [tiefe] Verzweiflung überkam /  
packte j-n  
in Bestürzung geraten  
in Verzweiflung geraten  
mutlos werden  
verzagen

povesit' nos  
povesit' / ponurit' golovu  
upast' duhom  
u kogo-l. opuskajutsja ruki / pleci  
na kogo-l. napalo otcajanie  
prijeti v zamešatel'stvo  
vpadat' v otcajanie  
padat' duhom  
otcajatsja

### **LOSE**

wieder Hoffnung bekommen

u kogo-l. pojavilas' nadežda

### **RESIST**

[olympische] Ruhe bewahren  
den Kopf oben behalten  
die Fassung bewahren  
die Nerven bewahren  
Gleichmut / Kaltblütigkeit bewahren  
Herr seiner selbst sein  
kaltes Blut bewahren  
kühlen / klaren Kopf behalten / bewahren  
ruhig bleiben  
sich Gewalt antun / sich in der Gewalt  
haben  
sich in der Hand haben  
sich nicht aus der Ruhe bringen lassen

sohranjat' [olimpijskoe] spokojstvie  
deržat'sja  
sohranjat' samoobladanie  
sderživat' sebja  
sohranjat' hladnokrovie  
vladet' soboj  
ne terjat' samoobladanie  
sohranjat' rassudok  
ostavat'sja spokojnym  
delat' nad soboj usilie  
deržat' sebja v rukah  
sohranjat' samoobladanie

sich nicht entmutigen lassen  
sich nicht irremachen lassen

ne padat' duhom  
ne poddavat'sja

### CAUSE TO BECOME

etw. erfüllt j-n mit Sorge  
etw. hat j-n bestürzt  
etw. macht j-n ganz bestürzt  
etw. treibt / bringt j-n zur /  
in die Verzweiflung  
j-n entmutigen  
j-n in Bestürzung versetzen  
j-n in Unruhe versetzen

vyzyvat' bespokojstvo u kogo-l.  
cto-l. smutilo kogo-l.  
cto-l. ošelomilo kogo-l.  
privesti v otcajanie  
  
obeskuraživat' kogo-l.  
povergat' v zamešatel'stvo  
vzvolnovat' kogo-l.

### CAUSE TO LOSE

j-n beruhigen

uspokoit' kogo-l.

### MOTIVATING CONCEPT

aus Verzweiflung  
bestürzt etw. tun  
kummervoll etw. tun  
mit hängenden Kopf

ot otcajanija  
delat' cto-l. v zamešatel'stve  
ozabocенno delat' cto-l.  
ponuriv golovu

### GRADING EMOTIONS

am Rande der Verzweiflung sein  
tiefe Verzweiflung

byt' na grani otcajanja  
glubokoe otcajanie

### TRAURIGKEIT [-SATISFIED]

#### BE

alles andere als zufrieden sein  
aussehen, als hätten einem die Hühner das  
Brot weggefressen  
aussehen, als wäre einem seine Frau  
weggelaufen

byt' ne osobo dovol'nym cem-l.  
  
vygljadet' ogorošennym

bestürzt über etw. sein	byt' ošelomlennym cem-l.
enttäuscht sein	byt' razocarovannym
etw. bedauern	sožalet' o cem-l.
frustriert sein	byt' sil'no razocarovannym
nicht besonders glücklich sein über etw.	byt' ne v ososbom vostorge ot cego-l.
nicht gerade entzückt sein von etw.	byt' ne v vostorge ot cego-l.
nicht gerade erbaut sein	byt' ne v ososbom vostorge
unzufrieden sein	byt' nedovol'nym
Verdross haben	ispytyvat' ogorcenie
wenig [nicht sehr] von etw. erbaut sein	byt' ne osobo obradovannym cem-l.

### **BECOME**

sich enttäuschen	razocarovat'sja v cem-l.
sich betrüben über etw.	ogorcat'sja cem-l.

### **LOSE**

die Frustration abreagieren	vymestit' svoe razocarovanie
sich erleichtert fühlen	cuvstvovat' sebja oblegcennym

### **CAUSE TO BECOME**

bei j-m Mißfallen erregen	vyzyvat' neudovol'stvie u kogo-l.
etw. frustriert j-n.	cto-l. razocarovyvaet kogo-l.
etw. gefällt j-m nicht	cto-l. ne nraivitsja komu-l.
etw. überzeugt j-n nicht	cto-l. ne ubeždaet kogo-l.
j-n enttäuschen	razocarovat' kogo-l.
j-n mit etw. betrüben	ogorcit' kogo-l. cem-l.
j-n unglücklich machen	rasstroit' kogo-l.
Verdross bereiten	ogorcat' kogo-l.

### **CAUSE TO LOSE**

j-m Hoffnung machen	obnadežit' kogo-l.
---------------------	--------------------

### **MOTIVATING CONCEPT**

mit Bedauern	s sožaleniem
--------------	--------------

mit Missmut	s dosadoj
zu j-s großem Bedauern /	k c'emu-l. velikomu sožaleniju
zu j-s Leidwesen	
zu j-s Verdruss	k c'emu-l. ogorceniju
zu meiner furchtbaren Enttäuschung	k moemu velikomu razocarovaniju

### GRADING EMOTIONS

bittere / bitterste / herbe Enttäuschung	gor'koe razocarovanie
grausame Enttäuschung	žestokoe razocarovanie
leichte Enttäuschung	legkoe razocarovanie
schmerzliche Enttäuschung	
schwere / tiefe Enttäuschung	glubokoe razocarovanie

### TRAURIGKEIT [SUPERFICIAL]

#### BE

aussehen, als hätte man einen Frosch verschluckt	vygljadet', kak budto limon s'el
die Stirn runzeln / in Falten ziehen / legen	hmurit'sja
düster aussehen	vygladet' mracnym
ein finsternes Gesicht machen	hmurit'sja
etw. bedrückt j-n	cto-l. tjaotit kogo-l.
ganz geknickt sein	byt' nikakim
Grillen fangen	handrit'
in einer melancholischen Stimmung sein	byt' / prebyvat' v minornom nastroenii
in gedrückter Stimmung sein	byt' v podavlennom nastroenii
irgendwo herrscht die Verstimmung	gde-l. carit durnoe nastroenie
j-d blickt finster drein	byt' mracnee tuci
j-d blickt mürrisch drein	byt' cernee tuci
j-d ist heute schlecht / nicht gut zu sprechen	k komu-l. segodnja ne podhodi
j-m ist eine Laus über die Leber gelaufen	kogo-l. muha kakaja-to ukusila
j-n ist heute / in letzter Zeit ungenießbar missgestimmt / missgelaunt /	kto-l. segodnja / poslednee vremja ne v duhe byt' v rasstrojstve

missmutig sein	
missmutig sein	byt' ne v svoej tarelke
mit dem linken Fuß / Bein zuerst aufgestanden	vstat' ne s toj nogi
/ aus dem Bett gestiegen sein	
mit einer wahren Leichenbittermiene herumlaufen / etw. tun	hodit' / delat' cto-l. s pohoronnym vyraženiem lica
mit sich selbst nicht eins / zerfallen / innerlich zerrissen sein	ne byt' v soglasii s samim soboj
nicht bei Laune sein	byt' v plohom raspoloženii duha
nicht in Stimmung sein	byt' ne v nastroenii
schlecht / miserabel aufgelegt sein	byt' v plohom nastroenii
schlechter Laune / schlecht gelaunt sein	
sich bedrückt fühlen	cuvstvovat' sebja podavlennym
unlustig sein	byt' grustnym
verstimmt sein	byt' ne v duhe

## BECOME

bei j-m wird gleich die Milch sauer	u kogo-l. portitsja nastroenie
das Gesicht verziehen	[s]korcit' grimasu / rožu
den Mund verziehen	[s]krivit' rot
den Schwanz hängen lassen	
die Nase hängen lassen	povesit' nos
die Stimmung / Laune / Atmosphäre sank auf / unter [den] Null / Gefrierpunkt	nastroenie upalo vkonec
ein Gesicht wie drei / sieben / acht / vier-	hodit' tuca tucej
zehn Tage Regenwetter machen	
ein missmutiges / unzufriedenes Gesicht machen / ziehen	[s]delat' / [s]korcit' ugrjumoe / nedovol'noe lico
ein schiefes / saures / sauertöpfisches Gesicht machen / ziehen	[s]delat' / [s]korcit' krivoje / kisloe lico
ein schiefes Maul machen / ziehen	[s]delat' / [s]korcit' kisluju rožu
eine Leichenbittermiene aufsetzen	sdelat' pohoronnoe vyraženie lica
eine saure Miene machen	[s]korcit' grimasu

eine Schnute / Schippe machen / ziehen	[s]krivit' rot
einen schiefen Mund machen / ziehen	[s]krivit' rot
ins Bedrücken fallen	
j-s Miene verdüstert sich	c'e-to lico mracneet
j-s Stirn umwölkt sich	c'e-to lico omracaetsja
missmutig / missgestimmt werden	rasstroit'sja
sich die Laune verderben	u kogo-l. portitsja nastroenie
sich im Gesicht verändern	potemnet' v lice
verstimmt werden	rasstroit'sja
Verstimmung kommt über j-n	kem-l. ovladevaet durnoe nastroenie

### **LOSE**

munter werden	razveselit'sja
sich erheitern / aufheitern	vzbodrit'sja

### **CAUSE TO BECOME**

j-m die Laune verderben	portit' komu-l. nastroenie
j-m die Stimmung verderben	portit' komu-l. nastroenie

### **CAUSE TO LOSE**

die Stimmung heben / aufmöbeln	podnimat' nastroenie
gute Laune wieder herstellen / wiedergewinnen	vosstanovit' horošee nastroenie
j-n aufmuntern	obodrjat' kogo-l.
j-n erheitern / aufheitern	razveselit' kogo-l.

### **MOTIVATING CONCEPT**

aus Verstimmung	iz-za durnogo nastroenia
in Verstimmung	v durnom nastroenii
mit schwerem Herzen	skrepja serdce
	v rasstroennyh cuvstvah

### **GRADING EMOTIONS**

Anflug von Verstimmung	slegka podporcennoe nastroenie
------------------------	--------------------------------

dumpfe Verstimmung	tjaželoje nastroenie
in einer [nieder- /etwas] gedrückten / düsteren Stimmung sein	v podavlennom / mračnom nastroenii byt'
in einer schlechten / missmutigen / scheußlichen Stimmung sein	byt' v plohom / durnom nastroenii
in tiefer Verstimmung	
leise Verstimmung	legkoe nedovol'sto
starke Verstimmung	skvernoe nastroenie

### 5. Anwendungsbeispiel: [www.phrasenbuch.de](http://www.phrasenbuch.de)

Phrasenbuch.de ist ein Online-Projekt, in dem versucht wurde, die in dieser Arbeit gewonnenen Ergebnisse der lexikalischen Analyse in Form eines digitalen Lexikons zu präsentieren.

Ein digitales Lexikon hat einige entscheidende Vorteile gegenüber einem traditionellen gedruckten Wörterbuch:

- Die Struktur der Daten sowie die erfassten Daten sind jederzeit korrigierbar und erweiterbar. Somit lassen sich sowohl weitere Bereiche der Lexik als auch die Lexik weiterer Sprachen problemlos in das vorhandene Interface integrieren.
- Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Größe - die Speicherkapazitäten moderner Rechner erfüllen beinahe jeden Anspruch an Informationsvolumen.
- Daraus folgt, dass die Einbindung von Textkorpora in das Lexikon neue Möglichkeiten für neue interessante linguistische Ansätze eröffnet.
- Das einmal erfasste Material lässt sich in weiteren anderen Applikationen anwenden.
- Das digitale Lexikon ist multifunktional: Das gleiche sprachliche Material lässt sich unterschiedlich je nach Bedarf des Benutzers ausgeben und sortieren. Das heißt unter anderem, dass die Entscheidung, für welches Niveau des Benutzers das Lexikon konzipiert wird, entfällt – man nimmt das maximale Niveau und lässt den Benutzer, das Optimum an der Informationsqualität und -quantität selbst dynamisch bestimmen.

Das aktuelle Projekt erhebt weder den Anspruch, all diese Vorteile realisieren zu wollen, noch den Anspruch, in der aktuellen Form ein Interesse für eine

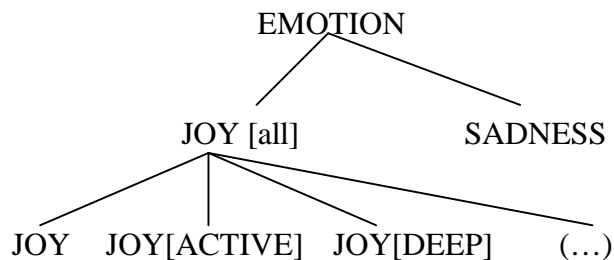
praktische Anwendung darzustellen. Das Ziel des Projektes ist lediglich, das Potenzial dieses Mediums einerseits sowie des Modells der Universalen Struktur andererseits anzudeuten.

Neben den Bereichen FREUDE und TRAUER wird auch der Bereich ÄRGER präsentiert, dessen lexikalische Analyse in einer früheren Hauptseminararbeit durchgeführt wurde. Die Qualität der Analyse des Bereiches ÄRGER unterscheidet sich verständlicherweise von der der vorliegenden Untersuchung. Das Lexikon kann in zwei Modi benutzt werden: Zu der Verwendungsweise einer Phrase und ihrer Bedeutung kommt man entweder über die Universale Struktur oder über den Index der Wörter, die in den Phrasen vorkommen.

### 5.1. Universale Struktur

Bei der Programmierung wurde versucht, das in Abschnitt 2.3. beschriebene Konzept der dynamischen zweizweidimensionalen Äquivalenz zu realisieren. Das heißt, dass die Verwendungsweisen sowohl nach den Prädikationsfeldern und Feldpositionen gleichzeitig als auch nur nach Prädikationsfeldern bzw. Feldpositionen sortiert werden können.

Prädikationsfelder bilden eine baumartige Struktur:



(Figur 10, Struktur der Navigation)

In die tieferen Ebenen des Baumes kann auf der linken Seite über die Prädikationsfelder navigiert werden und nach oben kommt man über die Navigationsleiste in der oberen Zeile, die die oberen Knoten abbildet<sup>1</sup>:

Von jedem Knoten aus lassen sich Verwendungsweisen aufrufen, indem



<sup>1</sup> Eine entsprechende baumartige Navigation wäre hier aufgrund der bescheidenen Programmierkenntnisse des Autors nicht realisieren.

man auf der rechten Seite eine Position auswählt.

(Grafik 1, Universale Struktur)

Es werden Verwendungsweisen aller unteren Zweige vom entsprechenden Knoten aus ausgegeben. Sie können dabei entweder nach den Feldpositionen oder ohne Berücksichtigung der Feldpositionen („alle Feldpositionen“) sortiert werden.

Einige Verwendungsweisen wurden exemplarisch mit Korpusauszügen belegt. Zu den Korpusbelegen kommt man, indem man die entsprechende Verwendungsweise anklickt:

Deutsch	Russisch
<i>sich beruhigen</i>	успокоиться
<i>sich bremsen [müssen]</i>	поостыть / охладиться
<i>sich wieder fangen</i>	взять себя в руки
<i>die Fassung wiedergewinnen</i>	возвратить самообладание
<i>die Freude an etw. vergeht</i>	радость проходит
<i>gesetzt werden</i>	угомониться / утихомириться

(Grafik 2, Verwendungsweisen einer Bedeutungsposition)

## 5.2. Index der Wörter

Im Index werden alle Wörter verzeichnet, die in den erfassten Verwendungsweisen vorkommen. Klickt man auf ein Wort im Index, erscheint eine Auflistung aller seiner erfassten Gebrauchsweisen. Die Verwendungsweisen sind rechts durch ihre Position in der Universalen Struktur gekennzeichnet. Beim Klicken auf diese Position werden alle Verwendungsweisen dieser Position aufgerufen.

Gebrauchsweisen des Wortes	Universal Structure
<i>seinem Zorn einen Austrag geben</i>	ANGER [INTENSIFIED] + BECOME
<i>j-m Hoffnung geben</i>	SADNESS [CAUSAL] + CAUSE TO LOSE

(Grafik 3, Gebrauchsweisen eines Wortes)

## 6. Fazit und Ausblick

Im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit wurde versucht, einige für die angestrebte Untersuchung relevante Fragen in der Gegenüberstellung von systemlinguistischen und gebrauchstheoretischen Ansätzen kritisch zu erläutern.

Es sollte deutlich geworden sein, dass das Wort keine optimale lexikalische Einheit für eine produktive sprachvergleichende Analyse und somit auch für kontrastive Wörterbücher darstellt. Erst die Einbeziehung der Mehrworteinheiten und ihrer Funktion in der Äußerung in die lexikalische Semantik schafft die notwendigen Voraussetzungen für den produktiven Sprachvergleich. Zu diesen Voraussetzungen gehört vor allem eine Universalisierung der Bedeutung.

Das Modell der Universalen Struktur von Weigand stellt eine heuristische Ebene der übereinzelsprachlichen Beschreibung der Bedeutung dar. Die Bedeutung des lexikalischen Ausdruckes hängt eng mit der prädikativen Funktion – einer der Teilfunktionen der kommunikativen Funktion der Äußerung – zusammen, die der lexikalische Ausdruck in der Äußerung hat. Lexikalische Ausdrücke, die die gleiche prädikative Funktion haben, können als quasiäquivalent angesehen werden. Somit korreliert die übereinzelsprachliche Ebene der Universalen Struktur mit der Ebene der einzelsprachlichen Ausdrücke und stellt eine Basis für den kontrastiven Vergleich dar.

Im empirischen Teil galt es, zuerst die Universale Struktur für die zu untersuchenden Bereiche FREUDE und TRAUERIGKEIT zu entwerfen, anschließend die den Bereichen zugehörigen Phrasen bzw. ihre Verwendungsweisen für das Deutsche und das Russische kontrastiv zu ermitteln und der entworfenen Universalen Struktur zuzuordnen.

Die entworfene Universale Struktur enthält jeweils fünf markierte und ein neutrales Prädikationsfeld in den Bereichen FREUDE und TRAUERIGKEIT. Diesen Bereichen konnten jeweils ca. 360 bzw. 400 ermittelte Verwendungsweisen zugeordnet werden. Die Struktur der Feldpositionen wurde im Verlauf der Untersuchung um drei weitere ausgebaut: die Feldposition CAUSE wurde in zwei – CAUSE TO BECOME und CAUSE TO LOSE – aufgelöst und eine neue Feldposition RESIST wurde eingeführt.

Für eine Vollständigkeit der durchgeführten Analyse muss noch eine durchgehende Verifizierung der ermittelten Verwendungsweisen an repräsentativen Textkorpora durchgeführt werden.

Mit dem begleitenden Internetprojekt [www.phrasenbuch.de](http://www.phrasenbuch.de) wurde versucht, einerseits das Modell der Universalen Struktur praktisch anzuwenden und an-

dererseits die Ergebnisse der Untersuchung in der online-zugänglichen Form zu präsentieren.

Das diesem Modell zugrundegelegte Äquivalenzprinzip lässt sich m.E. präzisieren. Dafür müssen weitere, wie z.B. rhetorische Gesichtspunkte berücksichtigt und in die Untersuchung mit einbezogen werden. Dadurch würde das Modell der Universalen Struktur an Flexibilität und somit an Attraktivität im Hinblick auf praktische Anwendungen gewinnen.

Die vorliegende empirische Untersuchung befasste sich nur mit einem Teil des Großbereiches EMOTIONS, der seinerseits nur einen kleinen Bereich der Lexik ausmacht. Stellt man den Anspruch auf die Gesamtbeschreibung des Wortschatzes, so eröffnet sich ein breites Feld von Aufgaben für die weitere Forschung.

## 7. Literaturverzeichnis

- Bresson, Daniel und Dmitrij Dobrovol'skij: Semantik und Syntax der „ANGST“-Ausdrücke. Versuch einer integrativen mehrsprachigen Analyse. In: Bresson, Daniel und Jacqueline Kubczak (Hrsg.): Abstrakte Nomina. Vorarbeiten zu ihrer Erfassung in einem zweisprachigen syntagmatischen Wörterbuch. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1998. S. 163-187
- Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin 1998
- Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Kröner 1990
- Cernyševa, Irina: Das phraseologische System und seine semantischen Kategorien (an deutschem Material). In: Reader zur sowjetischen Phraseologie. Hrsg. von Harald Jaksche, Ambros Sialm und Harald Burger. Berlin, New York 1981
- Dobrovol'skij, Dmitrij: Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik. Studien zum Thesaurus deutscher Idiome. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1995
- Greciano, Gertrud: Das Idiom als Superzeichen. Pragmatische Erkenntnisse und ihre Konsequenzen. In: Aktuelle Probleme der Phraseologie. Hrsg. von Harald Burger und Robert Zett. Bern, Frankfurt a.M., New York, Paris 1987
- Harras, Gisela: Zugänge zu Wortbedeutungen. In: Harras, Gisela und Ulrike Haß und Gerhard Strauß : Wortbedeutungen und ihre Darstellungen im Wörterbuch. Walter de Gruyter, Berlin, New York 1991
- Hjelmslev, Luis: Prolegomena zu einer Sprachtheorie. München 1974 [Original: Omkring sprogteoriens grundlæggelse. Kopenhagen 1943].
- Hindelang, Götz: Die Bedeutung von *schwarz* kann man nicht erraten. In: Beckmann, Susanne, Peter-Paul König und Georg Wolf (Hrsg.): Sprachspiel und Bedeutung. Tübingen 2000, S. 61-72
- Hundsnurscher, Franz und Jochen Splett: Semantik der Adjektive des Deutschen. Analyse der semantischen Relationen. Opladen 1982
- Lakoff, George und Mark Johnson: Metaphors we live by. Chicago, London 1981
- Lakoff, George und Zoltan Kövecses: The cognitive model of anger inherent in American English. Cultural models in language and thought. Cambridge 1987. S.195-221

- Meyer, Wulf-Uwe, u.a.: Einführung in die Emotionspsychologie. Bd. I, II. Bern 1997
- Palm, Christine: Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen 1995
- Pottier, Bernard : Entwurf einer modernen Semantik. In: H. Geckeler (Hrsg.): Strukturelle Bedeutungslehre. Darmstadt 1978. S. 45-89 [Original: Pottier 1964].
- Saussure Ferdinand de: Kurs obšcej lingvistiki. Jekaterinburg 1999
- Searle, John R.: Ausdruck und Bedeutung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1982
- Weigand, Edda: Word meaning and utterance meaning. In: Journal of Pragmatics 19 1993 (S. 19 – 34)
- Weigand, Edda: Grundfragen einer lexikalischen Semantik auf handlungstheoretischer Basis. In: Hoinkes, Ulrich (Hrsg.): Panorama der Lexikalischen Semantik. Tübingen 1995
- Weigand, Edda: Words and their Role in Language Use. In: Lexical Structure and Language Use. Proceedings of the International Conference on “Lexicologie and Lexical Semantics”, Münster 1994. Vol.1, ed by Edda Weigand and Franz Hundsnurscher, in collaboration with Eckhard Hauenherm, 151-167. Tübingen: Niemeyer 1996 (Beiträge zur Dialogforschung 9)
- Weigand, Edda: The Vocabulary of Emotion. A contrastive Analysis of Anger in German, English, and Italian. In: Contrastive Lexical Semantics, ed. by Edda Weigand, Amsterdam/Philadelphia: Benjamins 1998a (Current Issues in Linguistic Theory 171)
- Weigand, Edda: Contrastive Lexical Semantics. In: Contrastive Lexical Semantics, ed. by Edda Weigand, 25-44. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins 1998b (Current Issues in Linguistic Theory 171)
- Weigand, Edda: Lexical units and syntactic structures: words, phrases and utterances considered from a comparative viewpoint. In: Quand le mot fait signe, éléments de sémiotique et de sémiographie, Publication des Presses Universitaires de Rouen, à paraître 2001
- Weigand, Edda: Sprache als Dialog, Sprechakttaxonomie und kommunikative Grammatik. 2., neu bearbeitete Auflage. Tübingen 2003
- Wittgenstein, L.(1953): Philosophical investigations.Oxford. Dt.: Philosophische Untersuchungen. In: L.Wittgenstein: Schriften 1. Frankfurt 1960

Zillig, Werner: Anmerkungen zum Begriff 'Grundwortschatz'. In: Beckmann, Susanne, Peter-Paul König und Georg Wolf (Hrsg.): Sprachspiel und Bedeutung. Tübingen 2000, S. 93-103

### **Wörterbücher**

Bünting, Karl Dieter: Deutsches Wörterbuch. Chur 1996

Drosdowski, Günther (Hrsg.): (Duden 11) Duden . Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Mannheim 1992

Drosdowski, Günther (Hrsg.): Duden . Deutsches Universalwörterbuch. 3. Auflage. Mannheim 1997

Friederich, Wolf: Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. 2. Auflage. München 1976

Görner, Herbert: Redensarten. Kleine Idiomatik der deutschen Sprache. Leipzig 1979

Goerner, Herbert (Hrsg.): Kleines Synonymwörterbuch. Leipzig 1987

Leyn, Karlfried (Hrsg.): Großwörterbuch Russisch - Deutsch. 13. Auflage. Moskau 1999

Leyn, Karlfried, u.a.: Deutsch-Russisches Wörterbuch . 4. Auflage. Moskau 1996

Matešić, Josip (Hrsg.): Russisch-deutsches phraseologisches Wörterbuch. 5. Auflage. Langenscheidt Leipzig, Berlin, München 1999

Müller, Wolfgang (Hrsg.): Sinn- und sachverwandte Wörter. Synonymwörterbuch der deutschen Sprache. 2. Auflage. Mannheim: Dudenverlag. 1997

### **Quellen im Internet**

Baranov, Anatolij und Dmitrij Dobvol'skij: Otraženije neodnorodnost'i plana sodržanija idiom v „tesauruse ruskogj idiomatiki“. Auf: [www.dialog-21.ru/archive\\_article.asp?param=6642&y=2001&vol=6077](http://www.dialog-21.ru/archive_article.asp?param=6642&y=2001&vol=6077)

Baranov, Anatolij und Dmitrij Dobvol'skij: Paradoksy stilisticeskoj differenciacii idiom. Auf: [www.dialog-21.ru/archive/2003/Dobvol'skijBaranov.htm](http://www.dialog-21.ru/archive/2003/Dobvol'skijBaranov.htm)

Miller, George A.: WordNet – a lexical database for the English language. Auf: <http://wordnet.princeton.edu>

Weigand, Edda: Patterns and Beyond in Lexical Semantics. The Issue of Word  
Meaning in Language Technology. Auf: [www.uni-muenster.de/Ling](http://www.uni-muenster.de/Ling)

### **Textkorpora**

COSMAS II (Corpus Search, Management and Analysis System)

des Mannheimer Instituts für deutsche Sprache:

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>

Das nationale Korpus der russischen Sprache: <http://ruscorpora.ru/>

Das Laboratorium der allgemeinen und Computerlexikologie und –lexikogra-  
phie: <http://lexicol.philol.msu.ru/cgi-bin/koi/>

Digitale Bibliothek Band 1: Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka. 2., ver-  
besserte Ausgabe. Directmedia • Berlin 1998

Tübinger Corpus russischer Texte:

<http://heckel.sfb.uni-tuebingen.de/cgi-bin/cqp.pl>